



Zusammen
sind wir
KOLPING

2023

Rechenschaftsbericht

des Diözesanverbands Eichstätt



Kolping

03	VORWORT Hans Hasmüller, Diözesanvorsitzender
04	GEISTLICHER IMPULS Msgr. Dr. Stefan Killermann, Diözesanpräses
05	VORSTANDSBERICHT Eva Ehard, Diözesanvorsitzende
06	VORSTANDSBERICHT Hans Hasmüller, Diözesanvorsitzender
08	DIÖZESANVORSTAND
09	MITARBEITER*INNEN DER GESCHÄFTSSTELLE
10	KALENDARIUM 2023 Gremienarbeit
11	MITGLIEDERSTATISTIK
12	AUS DEN FACHAUSSCHÜSSEN Familie Eine-Welt Glaube und Kirche
18	VERBANDSVERANSTALTUNGEN Diözesanversammlung Diözesankonferenz der Vorsitzenden Klausur
21	EHRUNGEN
22	KOLPINGJUGEND



Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt
Burgstraße 8, 85072 Eichstätt
www.kolping-eichstaett.de

Verantwortlich für Inhalt & Gestaltung
Ewald Kommer, Diözesangeschäftsführer
Petra Hopf, Verwaltungsangestellte
Fotos: KW DV Eichstätt, Pixabay, Unsplash
Druck: wir-machen-druck.de

HINWEIS

Dieser Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 wird vom Diözesanvorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Eichstätt, Burgstraße 8, 85072 Eichstätt vorgelegt.

Dieser Bericht ist zugleich der Rechenschaftsbericht des Rechtsträgers „Kolping im Bistum Eichstätt e.V.“.



VORWORT

Hans Hasmüller

*Diözesanvorsitzender
Kolpingwerk*

**Liebe Kolpingbrüder, liebe Kolpingschwestern,
liebe Freunde und Förderer des Kolping Diözesanverbands Eichstätt,**

das Jahr 2023 war wiederum für uns alle ein herausforderndes Jahr – die Krisen in aller Welt, v.a. auch die Eskalation der Auseinandersetzungen im Heiligen Land zeigen uns, wie zerbrechlich unsere heile Welt ist. Umso wichtiger ist es, dass wir verantwortungsbewusst unser Christsein leben, die Nöte der Zeit sehen und als Kolpinggemeinschaft helfen und unterstützen.

Ich bedanke mich bei allen für ihren Einsatz im Verband – den Mitgliedern und Verantwortlichen unserer Kolpingsfamilien, den Mitarbeiter*innen im Diözesanbüro und meinen Vorstandskolleg*innen für die konstruktive Zusammenarbeit. Vielen Dank an alle Spender, die das Internationale Kolpingwerk und insbesondere unsere Partnerländer Peru und Togo mit einer Herzensgabe unterstützen.

Mit diesem Rechenschaftsbericht endete im Herbst 2023 die 15-jährige Amtszeit von Eva Ehard und ich starte in die Verantwortung für das Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt. Aus diesem Grund folgen im Weiteren auch zwei Rechenschaftsberichte.

TREU KOLPING

Hans Hasmüller





GEISTLICHER IMPULS

**Msgr. Dr.
Stefan Killermann**

Diözesanpräses

Liebe Kolpingschwestern und -brüder,

„Wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden: stammt es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten“, sagte Gamaliel, ein beim ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer, über die junge Kirche und ihre Anhänger (Apg 5, 38f.).

Das Werk Adolph Kolpings stammt bekanntlich von Menschen. Auch der selige Gesellenvater war ein Mensch mit Fleisch und Blut, mit Kopf, Herz und Hand. Aber so wie die ersten Jünger war auch er begeistert von Jesus Christus und erfüllt vom Geist Gottes. Gott selbst nämlich ist es, der auf diese Weise in den Seligen und Heiligen der Kirche aufleuchtet.

Weit mehr als hundertfünfzig Jahre ist dieses Werk nun alt, und das ist wohl Beweis genug, dass es nicht allein von Menschen stammt und von ihnen gemacht ist. Gott wird in den Menschen, die von ihm durchdrungen sind, spürbar und erfahrbar, er wirkt durch sie

und führt dadurch die Gemeinschaft der Gläubigen, die Kirche.

Sein Sohn ist in unserer Mitte lebendig, wenn wir in seinem Namen zusammenkommen und handeln. Er ist durch seinen Heiligen Geist unter uns gegenwärtig, wenn wir im Glauben, in der Hoffnung und in Werken der Liebe mit ihm verbunden bleiben.

Solange wir in ihm bleiben und er in uns, wird das Werk Adolph Kolpings nicht zerstört werden. Im Geist des Gesellenvaters kann und wird es sich weiter ausbreiten auf unserer Erde, es wird weiter erstarken und erblühen und immer mehr Menschen erkennen lassen, dass es sich lohnt, sich in diesem Werk zu engagieren.

Selbst auf Diözesan- und Ortsebene bei uns in Deutschland, wo vielerorts seine Zukunft gefährdet ist, wird unser Verband so überleben und den Beweis liefern können, dass er nicht nur eine von Menschen geschaffene Vereinigung ist. Denn dann erfahren suchen-

de und fragende Menschen durch uns tatsächlich Orientierung, Lebenshilfe und religiöse Heimat.

Ist der Geist Gottes spürbar und erfahrbar durch uns, können wir mutig und mit Vertrauen in die Zukunft gehen, die nach den Worten des Gesellenvaters ja gerade Gott und den Mutigen gehört.

Und auch wir werden auf diese Weise Jahr um Jahr neu zeigen können, dass das bekannte Wort Adolph Kolpings nach wie vor zutrifft und Gültigkeit hat:

„Das wirkliche, tätige Christentum hat eine wunderbare Gewalt“ (RV 1854, S. 132).

TREU KOLPING

Msgr. Dr. Stefan Killermann



VORSTANDSBERICHT

Eva Ehard

*Diözesanvorsitzende
bis 10/2023*

Liebe Kolpingmitglieder,

zu Beginn des Jahres 2023 standen für den Diözesanvorstand folgende Themen im Fokus:

Wir griffen noch einmal das Thema der Wahlalterabsenkung auf 16 Jahre bei den Kommunalwahlen auf. Wir hatten uns ja schon im Vorjahr aktiv an der Aktion des Landesverbands Bayern beteiligt. Bei der DiKo der Vorsitzenden im Frühjahr 2023 berieten wir über das weitere Vorgehen. Beate Leis stellte ihre Aktion an den örtlichen Schulen in Herrieden vor. Nach den Landtagswahlen in Bayern im Herbst 2023 ist dieses Thema aber in den Hintergrund geraten.

Ein weiteres Anliegen waren uns die Sozialwahlen:

Bei der Diko der Vorsitzenden machten wir auf den Wahltermin im Frühjahr 2023 aufmerksam und informierten über die Bedeutungen der Selbstverwaltungsgremien. Ein besonderer Dank geht hier an die Kolpingdelegierten Ewald Kommer, Josef Werner und Tanja Zoubek (beide aus der KF Wolframs-Eschenbach), die uns als gewählte Delegierte aus erster Hand über ihr Engagement, ihren Einsatz und die Einflussmöglichkeiten in den Selbstverwaltungsgremien berichte-

ten und die Fragen der Anwesenden kompetent beantworten konnten.

Wir waren als Vorstand auch herausgefordert mit den Umbrüchen im Bistum Eichstätt. Gemeinsam mit Diözesanrat und den katholischen Verbänden im Bistum haben wir miteinander beraten zu den Kürzungen des Bistums in der Verbandsfinanzierung. Nach zahlreichen Vorgesprächen suchten wir das Gespräch mit der Bistumsleitung, um uns zu vergewissern, dass alle Informationen von allen Beteiligten richtig verstanden wurden. Das gab uns dann wenigstens die Sicherheit, wie unser Etat für das Jahr 2023 und 2024 aussehen würde. Allerdings müssen alle Verbände mit weiteren Kürzungen beim Zuschuss der Diözese rechnen. Die langfristige Finanzierung ist für uns leider nicht gesichert.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für den Kolping-Diözesanverband sind die Planungen der Diözese für das Gelände in der Burgstraße 8. Dort soll eine komplett neue Bebauung geplant werden. Der Diözesanverband und das Kolping-Bildungswerk werden damit ihre Räume verlieren und müssen wohl nach 2025 andere Geschäfts- und Schulungsräume finden und mieten. Keine einfache Aufgabe!

Das Jahr 2023 im Kolping-Diözesanver-

band war für mich vor allem geprägt von der Aufgabe, neue Vorstandsmitglieder und vor allem einen neuen Vorsitzenden zu finden. Ich freue mich sehr, dass diese Aufgabe so gut gelungen ist, dass ich es fast ein bisschen bedaure, in diesem guten Gremium nicht mehr mitzuarbeiten. Ich wünsche dem neuen Diözesanvorstand weiterhin viel Erfolg und bei allen Entscheidungen den Beistand des Seligen Adolph Kolping und Gottes Segen!

Bei den Kolpingsfamilien, den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiter*innen im Büro mit Geschäftsführer Ewald Kommer bedanke ich mich sehr herzlich für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank auch für die wunderschöne Feier zu meiner Verabschiedung. Was für eine Überraschung und welche Freude! Ich bin noch heute sehr berührt über die vielen liebevollen Worte, die netten Grüße und aufmerksamen Geschenke. Es war mir eine Ehre, so lange eure Diözesanvorsitzende sein zu dürfen.

TREU KOLPING
Eva Ehard



VORSTANDSBERICHT

Hans Hasmüller

Diözesanvorsitzender

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,

Im Herbst 2023 haben mich die Delegierten der Kolpingsfamilien auf der Diözesanversammlung zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ich bedanke mich für Euer Vertrauen und freue mich auf diese spannende und interessante Aufgabe.

Die letzten 15 Jahre hat Eva Ehard als Vorsitzende die Geschicke des Verbandes gelenkt. In ihre Fußstapfen zu treten ist eine große Herausforderung für mich; Eva hatte sich ein sehr gutes Netzwerk in unserer Diözese aufgebaut und viele Akzente in ihrer Vorstandsarbeit gesetzt. Nach dieser langen Zeit heißt das für mich einerseits, Gutes zu bewahren und weiterzuentwickeln und andererseits auch eigene Impulse für die Zukunft zu setzen - alles im Sinne Adolph Kolpings und seinem Werk.

Im Vorstandsteam mit „alten Has*innen“ und „Neueinsteiger*innen“ haben wir uns in kurzer Zeit sehr gut zusammengefunden - die Talente Einzelner passen prima zueinander und wir arbeiten gerne zusammen. Auch wenn unsere Vorstands-Klausur im Januar 2024 nicht in den Berichtszeitraum gehört, möchte ich Euch gerne

hierzu einige Arbeitsergebnisse vorstellen, die direkten Einfluß auf die Zusammenarbeit des Diözesanverbandes mit den Kolpingsfamilien vor Ort haben:

Vernetzung unserer Kolpingsfamilien

Als besonders wichtig für die Arbeit des Diözesanverbandes sehen wir die Vernetzung mit den Kolpingsfamilien vor Ort - nur wenn wir Euch und Eure Herausforderungen kennen, ist es uns möglich, Euch optimal zu unterstützen. Wir haben daher allen Kolpingsfamilien eine*n direkte*n Ansprechpartner*in aus dem Vorstand zugeordnet, die*der einerseits Informationen von Euch aufnehmen und direkt im Verband adressieren kann, andererseits aber auch diözesane Themen direkter weitertragen kann. Unser Wunsch ist eine spürbare Nähe und eine wahrnehmbare Unterstützung sowie die Vernetzung von Kolpingsfamilien untereinander.

Damit wir viel voneinander „mitbekommen“, stellen wir künftig die Veranstaltungen auf Orts- und Bezirksebene auf unserer Homepage dar und informieren darüber hinaus auch über die neue WhatsApp-Gruppe über interessante Veranstaltungen in unserer Diözese. Ihr seid deshalb gebeten, uns über Eure anstehenden Aktivitäten

frühzeitig zu informieren und idealerweise uns auch „Berichte“ zur Verfügung zu stellen.



Nachhaltigkeit

... ein Wort, das mittlerweile zwar überall präsent ist - jedoch haben wir als Kolpingsfamilie noch ungeahnte Möglichkeiten, hier beizutragen. Als Diözesanverband versuchen wir, beispielhaft voranzugehen und freuen uns über Eure Hinweise, was wir besser machen können. In 2024 wird das Kolping-Klimamobil in verschiedenen Orten sein - hier könnt Ihr Euch informieren und Euch Impulse für die Arbeit/Umsetzung vor Ort holen

Stärkung und Unterstützung unserer Kolpingjugend

Ich möchte tatsächlich den abgedroschenen Satz „die Jugend ist unsere Zukunft“ verwenden: Eine Untersuchung aus dem Jahr 2022 hat ergeben, dass die Mitgliederzahlen in den kirchlichen Verbänden weiter abnehmen. Bundesweit hat das Kolpingwerk in den letzten 10 Jahren rund 18% seiner Mitglieder verloren - in unserer Diözese liegt diese Zahl bei nur knapp 3%. Das hört sich für uns in der Diözese Eichstätt ermutigend an - allerdings ist das nur eine Momentaufnahme. Eine aktuelle Untersuchung der evangelischen Kirche zeigt auf, dass sich - bei gleichbleibender Entwicklung - die Anzahl der Mitglieder in der katholischen wie evangelischen Kirche bis zum Jahr 2040 HALBIEREN wird. Wir haben daher die große Sorge, dass sich der Trend des Bundes peu a peu auch auf unsere Diözese übertragen wird. Das Durchschnittsalter in unseren Kolpingsfamilien liegt aktuell bei 52,1 Jahren, Tendenz steigend - wobei es hier große Unterschiede gibt. Unser aktuell (Stand Mai 2024) jüngstes Mitglied ist vor kurzem geboren und unser ältestes Mitglied ist 98 Jahre alt. Wie schaffen es einzelne Kolpingsfamilien, attraktiv zu sein für Junge wie Ältere? Wie kann ein Miteinander zwischen den Generationen optimal funktionieren, ohne dass sich die Vorständ*innen in ihrer Aufgabe aufopfern und trotzdem wenig Wirkung

und Entwicklung erzielen. Was läuft in Kolpingsfamilien, deren Mitgliedszahlen steigen, die den Anteil der jungen und jüngsten Mitglieder weiterentwickeln? Welche „Modelle“ können von anderen Kolpingsfamilien adaptiert werden?

Bei der Beantwortung dieser Fragen spielt die Kolpingjugend für mich eine existentielle Rolle. Unser Wirken muss unsere jungen Mitglieder fördern, wir müssen sie Dinge ausprobieren lassen und in unseren Kolpingsfamilien auch offen für „Neues“ sein. Gleichzeitig sehe ich für uns den Auftrag, junge Menschen für uns als Mitglieder zu gewinnen - dafür müssen wir attraktiv sein und wirkliche Alternativen zu den aktuellen „Highlights“ der jungen Generation bieten. Was genau suchen junge Menschen und was bieten wir als Kolpingsfamilie? Diese Fragestellungen möchte ich im Vorstand wie im Verband diskutieren und gemeinsam mit Euch Lösungen finden.

Christlichen Glauben erlebbar gestalten

Wer bei Kolping ist, sollte merken, dass es bei uns - neben den vielen gesellschaftlich wichtigen Veranstaltungen/Aktivitäten - auch um einen erlebbaren Glauben geht. Wir sind anders - wir gestalten mit und zeigen so, dass Kirche auch heute noch wertvoll für uns persönlich wie auch für unsere Gesellschaft ist. Trotzdem braucht es auch hier neue/andere Formen, „Gottesdienst“ zu feiern. Lasst uns Neues

ausprobieren und alle Menschen in unseren Gemeinden daran teilhaben. Im neuen Leitbild lesen wir „verwurzelt im christlichen Glauben und mitten im Leben“. Das darf uns ermutigen, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen, die sicherlich völlig anders sind als zu Zeiten Adolph Kolpings. Auch hier hat er uns mit den Worten „die Nöte der Zeit zu erkennen“ schon unseren Auftrag beschrieben. Heute geht es darum, Menschen aus der Vereinsamung zu holen, Gemeinschaft erlebbar zu machen, Alternativen zu Handy & Co zu bieten, Mensch für Menschen zu sein und dadurch Glauben spürbar für und mit anderen zu leben.

Zusammen sind wir Kolping

Die Überschrift unseres neuen Leitbildes drückt es aus - nur gemeinsam schaffen wir die Herausforderungen unserer Zeit. Lasst uns die anstehenden Aufgaben in der sich verändernden Welt anpacken im Geiste Adolph Kolpings, mit dem Fundament unseres christlichen Glaubens. Lassen wir unsere Kolpingsfamilien Heimat sein für unsere Mitglieder und lasst uns Menschen einen Platz bei Kolping bieten, die uns bislang noch nicht kennen oder erlebt haben. So schaffen wir Perspektiven für uns selbst und für andere - ein Mehrgewinner*innenmodell!

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch

TREU KOLPING

Hans Hasmmüller



Diözesanvorstand



Hans Hasmüller
Diözesanvorsitzender
(ab 10/2023)



Eva Ehard
Diözesanvorsitzende
(bis 10/2023)



Beate Leis
stellv. Diözesanvorsitzende
(ab 10/2023)



Ewald Kommer
Diözesangeschäftsführer



Msgr. Dr. Stefan Killermann
Diözesanpräses
Leiter FA Glaube & Kirche



Dominik Pillmayer
stellv. Diözesanpräses



Petra Rank
Leiterin FA Familie



**Heinz-Jürgen
Adelpkamp**
Leiter FA Eine-Welt



Richard Ulrich
Leiter FA Eine-Welt



Kiliana Schön
Diözesanvorstandsmitglied



Peter Nießbeck
Diözesanvorstandsmitglied



Christina Rixner
Jugend- und
Verbandsreferentin



Nadine Bauer
Jugendreferentin
(bis 07/2023)



Katharina Geitner
Diözesanleitung KJ



Laura Betz
Diözesanleitung KJ



Benedikt Enzinger
Diözesanleitung KJ



Florian Siegmund
Diözesanleitung KJ
(ab 10/2023)



Florian Fritz
Diözesanleitung KJ
(bis 10/2023)



Tobias Enzinger
Schnupper DL KJ
(bis 10/2023)

Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle



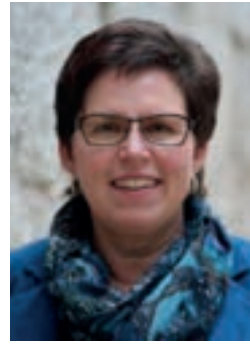
Barbara Flieger
Sekretariat
Kolpingwerk



Petra Hopf
Sekretariat
Kolpingjugend



Sandra Huber
Öffentlichkeitsarbeit



Gunda Hufnagel
Sekretariat Kolping-
jugend Herrieden
(bis 05/2023)



Anneliese Templer
Buchhaltung

GREMIENARBEIT, VERTRETUNGS- AUFGABEN

Bundeshauptaussschuss: Hans Hasmüller, Ewald Kommer, Laura Betz

Landesausschuss: Eva Ehard, Ewald Kommer

Präsidestreffen Landes- und Bundesebene: Diözesanpräses Msgr. Dr. Stefan Killermann, stellv. Diözesanpräses Dominik Pillmayer

Kolping-Bildungsstätte Eichstätt: Msgr. Dr. Stefan Killermann; MV: Eva Ehard, Ewald Kommer

Verbändegespräch der kath. Verbände im Bistum: Hans Hasmüller, Beate Leis, Florian Siegmund

Diözesanrat der Katholiken im Bistum Eichstätt: Hans Hasmüller, Benedikt Enzinger, Florian Siegmund

Kolping-Stiftung Ingolstadt: Eva Ehard

Kolping-Familienwerk Bayern: Eva Ehard, Ewald Kommer

Beauftragter für Internationale Partnerschaftsarbeit: Heinz-Jürgen Adelskamp

Kuratorium der Kolping-Gemeinschaftsstiftung: Eva Ehard

Beraterkreis des Kolpingwerks Deutschland: Eva Ehard

Begleitung und Beratung: Richard Ulrich

ACA-Landesvorstand und -ausschuss: Ewald Kommer

JVK: Katharina Geitner, Benedikt Enzinger, Laura Betz, Florian Siegmund

BDKJ DV: Laura Betz, Florian Siegmund

Beratungsausschuss der Kolpingjugend Deutschland: Rebecca Bauer



TERMINE 2023

Kolpingjugend

11.01.2023	DL-Sitzung, online
27.02.2023	DL-Sitzung, Altdorf
14.03.2023	DL-Sitzung, online
18.04.2023	DL-Sitzung, online
16.05.2023	DL-Sitzung, online
15.06.2023	DL-Sitzung, Eichstätt
25.07.2023	DL-Sitzung, online
21.09.2023	DL-Sitzung, online
21.-22.10.23	Diözesankonferenz, Mühlbach bei Dietfurt
09.11.2023	DL-Sitzung, online
16.12.2023	DL-Schulung, Eichstätt

Diözesanvorstand

17.01.2023	DV-Sitzung, online
21.03.2023	DV-Sitzung, Eichstätt
17.04.2023	DV-Sitzung, online
26.05.2023	DV-Sitzung, Eichstätt
27.06.2023	DV-Sitzung, online
16./17.09.23	DV-Klausur, Schwabach
23.10.2023	DV-Sitzung, Eichstätt
15.12.2023	DV-Sitzung, Eichstätt

Verbandstermine

11.02.2023	Diözesankonferenz der Vorsitzenden, Eichstätt
07.10.2023	Diözesanversammlung, Eichstätt





Kolpingsfamilien und ihre Mitglieder - Vergleich 2022 zu 2023 (Stand 31.12.2023)

Bezirk	Gesamt		0 - 17 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 59 Jahre		ab 60 Jahre	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Beilngries	266	273	24	29	29	24	152	153	61	67
Berching	23	18	0	0	0	0	2	0	21	18
Dietfurt	284	277	41	36	77	70	110	114	56	57
Dollnstein	9	9	0	0	0	0	2	2	7	7
Eichstätt	107	100	2	2	2	1	28	25	75	72
Greding	345	350	10	17	110	106	127	126	98	101
Ingolstadt	81	83	0	0	8	8	14	16	59	59
Kipfenberg	149	167	3	15	27	29	55	60	64	63
Töging	184	183	32	30	26	26	73	74	53	53
Gesamt	1448	1460	112	129	279	264	563	570	494	497

Bezirk	Gesamt		0 - 17 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 59 Jahre		ab 60 Jahre	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Neumarkt	361	370	32	37	38	39	156	152	135	142
Berg	102	108	0	2	5	5	66	66	31	35
Kastl	288	276	45	38	45	44	144	139	54	55
Lauterhofen	37	36	0	0	1	1	14	13	22	22
Neukirchen	314	309	6	2	5	8	77	71	226	228
Reichertshofen	88	87	2	1	15	11	22	25	49	50
Ursensollen	40	40	0	0	2	1	24	22	14	17
Velburg	279	272	17	16	27	25	108	103	127	128
Woffenbach	137	138	0	0	1	2	58	49	78	87
Gesamt	1646	1636	102	96	139	136	669	640	736	764

Bezirk	Gesamt		0 - 17 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 59 Jahre		ab 60 Jahre	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Roth	229	218	8	7	21	21	93	86	107	104
Abenberg	133	132	17	14	15	19	42	41	59	58
Hilpoltstein	443	439	9	9	37	39	199	190	198	201
Nürnberg-Katzwang	46	46	0	0	1	1	9	8	36	37
Rednitzhembach	116	108	4	4	9	9	50	43	53	52
Roth	94	89	5	5	6	5	32	32	51	47
Spalt	150	144	0	0	8	9	47	45	95	90
Schwabach	101	99	0	0	1	1	23	20	77	78
Schwanstetten	107	103	9	8	2	3	42	40	54	52
Gesamt	1419	1378	52	47	100	107	537	505	730	719

Bezirk	Gesamt		0 - 17 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 59 Jahre		ab 60 Jahre	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Weißenburg	112	120	4	6	13	12	46	51	49	51
Ellingen	241	248	28	33	28	26	84	88	101	101
Herrieden	171	172	41	43	19	18	74	72	37	39
Monheim	87	80	0	0	7	6	29	24	51	50
Pleinfeld	84	85	2	3	11	11	18	18	53	53
Weißenburg	430	431	60	58	82	83	172	162	116	128
Wemding	240	238	24	28	41	32	108	107	67	71
Wolfr.-Eschenbach										
Gesamt	1365	1374	159	171	201	188	531	522	474	493

Diözesanverband

Eichstätt	5878	5848	425	443	719	695	2300	2237	2434	2473
-----------	------	------	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------

Fachausschuss Familie

LEITERIN

Petra Rank

MUSIK UND BEWEGUNG IN DER FAMILIE

Zu einem Familientag lud der Kolping Diözesanverband Eichstätt nach Pappenheim ein. Der 13. Mai startete mit einem Impuls von Petra Rank, die als Verantwortliche des Fachausschusses Familie im Kolpingwerk den Tag begleitete. Am Vormittag war Gerlinde Reichardt zu Gast, die unter anderem

als Dozentin für Musikpädagogik tätig ist. Mithilfe eines spielerischen und musikalischen Programms, konnten sowohl die Kinder als auch die Mütter gemeinsam

Musik machen, sich bewegen und kreativ sein.

Nach einem Mittagessen im Tagungshaus machten sich alle auf den Weg zur Pappenheimer Burg, wo Brigitte Durner mit einer Erlebnisführung auf die Familien wartete. Die Kinder erfuhren von den Rittern und Burgfräulein, die damals dort wohnten. Außerdem gab es ein Rätsel zu lösen, bei dem die Jungen und Mädchen aufmerksam zuhören mussten, um dann eine Schatztruhe öffnen zu können. Jedes Kind erhielt nach der erfolgreichen Schatzsuche einen Orden. Nach dem Spaziergang zurück zum Tagungshaus warteten Kaffee und Kuchen auf die Teilnehmenden, um den Tag ausklingen zu lassen.

Christina Rixner



FAMILIEN-HÜTTENLAGER: DIE PIRATEN SIND LOS!

Das Hüttenlager Almosmühle machten 48 kleine und 33 große Piraten unsicher. Ein ganzes Wochenende bot der Kolping Diözesanverband Eichstätt die Möglichkeit, sich in verschiedenen Wettbewerben als guter Pirat zu bewähren.

Bei der Ankunft am Freitag konnte sich zuerst jede Familie ihre eigene Hütte als Lager einrichten. Nach Bekanntgabe der Lagerregeln und einem Kennenlern-Spiel gab es für die Teilnehmenden die ersten Workshops, um sich die Piratenausrüstung zusammenzustellen. Neben einem Säbel konnte man auch eine Augenklappe,

Tattoos, ein Piratentuch für den Kopf und Armbänder basteln. Auch eine große Flagge mit einem Totenkopf und den Handabdrücken aller Piraten durfte natürlich nicht fehlen. Abends gab es viel Spaß beim Stockbrot-Grillen am Lagerfeuer.

Am Samstagvormittag hieß es dann: „Auf zur Schatzsuche!“. An verschiedenen Stationen mussten die Familien ihre Geschicklichkeit, ihr Wissen und ihren Mut unter Beweis stellen. So gab es beispielsweise einen Zitronen-Auspress-Wettbewerb, aus dem Saft wurde später eine leckere Zitronenlimo hergestellt. Außerdem

lernten alle, warum Zitronen für die Seeleute früher so wichtig waren – durch das enthaltene Vitamin C konnte nämlich die gefährliche und oft tödliche Krankheit Skorbut vermieden werden. Weitere Stationen waren eine Schatzsuche im Sand, Piratenlieder-Gurgeln, Piraten-Pantomime, Kanonenkugel-Weitwurf und ein Geschicklichkeitssparcours, bei dem man Wasser transportieren musste. Am Nachmittag gab es eine große Wasserschlacht für alle. Nach dem Einbruch der Nacht konnten die Piraten noch einmal ihren Mut bei einer Nachtwanderung beweisen.

Am Sonntagvormittag wurde der Gottesdienst vorbereitet und alles wieder sauber gemacht, bevor mit Korbinian Müller, dem Jugendpfarrer der Diözese, der Gottesdienst gefeiert wurde. Nach einem kleinen Imbiss verabschiedeten sich alle bis zum Familien-Hüttenlager des Diözesanverbands Eichstätt im nächsten Jahr.

Barbara Graf



KF	Datum	Thema der Bildungsmaßnahme	Teilnehmer Erw./Kinder	Referent	Kinder- betreuung	Erwachsene (K-Mitglieder)	Zuschuss DV Gesamt	Zuschuss Bischöfliches Ordinariat	Haushalts- rückstellungen
Herrieden	13.-15.01.23	"Online mit Gott - geht das?"	30/42	439,65 €	261,55 €	182,00 €	883,20 €	3.686,40 €	
Lauterhofen	21.-26.02.23	"Märchen in der Gesellschaft"	38/36	-	328,50 €	840,00 €	1.168,50 €	3.884,20 €	
Dietfurt + Töging	19.-21.05.23	"Aktiv-Wochenende für Familien"		444,75 €	410,00 €	364,00 €	1.218,75 €	3.834,25 €	
Herrieden	15.-19.08.23	"Zusammen sind wir Kolping"	22/28	489,50 €	451,50 €	366,00 €	1.307,00 €	4.622,40 €	
Beilngries	29.09.-01.10.23	"Staunen spüren Leben - Schöpfung"	25/26	433,00 €	249,00 €	196,00 €	878,50 €		1176,8
Schwanstetten	02.-05.11.23	"Mehr Frieden und Freude im Leben"	21/20	370,00 €	190,50 €	273,00 €	1.132,30 €		1266,3
Wemding	08.-10.12.23	"Gemeinsame Zeit - Meine Zeit"	14/18	274,50 €	269,80 €	196,00 €	740,30 €		958,8
				2.451,40 €	2.160,85 €	2.417,00 €	7.328,55 €	16.027,25 €	3401,9

Das Budget des Bischöflichen Ordinariats war bereits im Oktober ausgeschöpft - die drei letzten Veranstaltungen wurden aus "Haushaltsrückstellungen" des DV Eichstätt anteilig bezuschusst

FRAUEN-AUSZEITTAGE



Auch im Jahr 2023 fanden drei Frauen-Auszeit-Tage statt, die zu verschiedenen Themen in die Bezirke einluden. 37 Frauen aus dem Bezirk Neumarkt trafen sich am 14.10.2023 bei der Kolpingsfamilie in Berg. Hier stand das Thema Wasser im Vordergrund. Referentin Christine Endres informierte die Teilnehmerinnen über das Element und zeigte auf, wie viel Wasser wir ungefähr verbrauchen. Allein in Deutschland sind es täglich ca. 130 Liter Wasser pro Person. Außerdem ging sie in ihrem Vortrag auf die Relevanz von ausreichendem Trinken und die Unterschiede von Mineral-, Quell-, Heil- und Tafelwasser ein.

„Im Wasser liegt der Ursprung allen Lebens. Ohne Wasser ist kein Leben auf der Erde möglich.“

Auch die Kolpingsfamilie Rednitzhembach im Bezirk Roth richtete einen Frauen-Auszeittag am 18. November aus. Sowohl Ernährungsberatung als auch Lebensberatung, Heilkräuter und vor allem Kneipp-Anwendungen wurden von Frau Dr. Gudrun

Madre in ihrem Vortrag behandelt.

„Sebastian Kneipp brachte der Menschheit bei, was die Menschheit schon wusste.“

Die Kolpingsfamilie Herrieden im Bezirk Weißenburg lud ebenfalls am 18. November zu einem Vortrag zu „Dankbarkeit – innerer Schlüssel zur Zufriedenheit“ ein. Referent Pater Christoph Kreitmeir stellt unter anderem Übungen vor, wie man Dankbarkeit erreichen kann.

„Für Tage, an denen man denkt, es geht einem nicht gut:

Falls du heute Morgen gesund und

nicht krank aufgewacht bist, bist du glücklicher als 1 Million Menschen, die die nächste Woche nicht erleben werden.

Falls du nie einen Krieg erlebt hast, nie die Einsamkeit durch Gefangenschaft, die Agonie des Gequälten, oder Hunger gespürt hast, dann bist du glücklicher als 500 Millionen Menschen in der Welt.

Falls sich in deinem Kühlschrank Essen befindet, du Kleidung, ein Dach über dem Kopf und ein Bett zum Schlafen hast, dann bist du reicher als 75 % der Weltbevölkerung.

Falls du ein Konto bei einer Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie und etwas Kleingeld in einer Schachtel, gehörst du zu den 8 % der wohlhabenden Menschen auf der Welt.

Falls du diese Nachricht liest, bist du doppelt gesegnet worden, denn erstens hat jemand an dich gedacht und zweitens gehörst du nicht zu den Milliarden Menschen, die nicht lesen können.“

Kiliana Schön, Petra Rank, Beate Leis, Regina Schiffelholz

OMA-OPA-TAG 2023

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich die Omas und Opas samt Enkelkindern in der König-Otto-Tropfsteinhöhle in St. Coloman

(Velburg). Die natürliche Karsthöhle verzauberte die Teilnehmenden durch ihre phantasievollen Tropfsteine und die „Schatzkammer“; die

angenehme Kühle tat ein Übriges, damit sich alle wohlfühlen konnten. Nach dem Besuch eines Spielplatzes und der Möglichkeit zur Einkehr im Biergarten, konnten Großeltern und Enkel einen Bauernhof in St. Wolfgang erkunden. Der Oma-Opa-Tag von Kolping war damit rundum gelungen.

Ewald Kommer



Fachausschuss Eine-Welt

LEITER

Richard Ulrich,
Heinz-Jürgen Adelkamp



BESUCH IN TOGO

Das Kolpingwerk Togo begrüßte den Besuch von vier jungen Deutschen aus dem Kolping Diözesanverband Eichstätt zu einem zweiwöchigen Aufenthalt und Erfahrungsaustausch mit den Kolpingsfamilien Togos.

Christoph (Bauingenieur), Konstantin (angehender Arzt), Günther (Tischlermeister) und Luisa (Studentin der Erziehungswissenschaften) wählten als junge Kolpingmitglieder in Deutschland Togo als Ausgangspunkt für ihre Entdeckung Afrikas.

Ihre Reise führte sie nach Togoville, Kara, Kanté und Kaplimé, wo sie die Gelegenheit hatten, die kulturellen und touristischen Reichtümer Togos zu entdecken. Gleichzeitig fand ein Austausch mit den örtlichen Kolpingsfamilien statt.

Heinz-Jürgen Adelkamp

**Übergabe der Spende des
Diözesanverbands Kolping
Eichstätt an Bischof Isak
in Aneho**



ENTWICKLUNG DES KOLPINGWERKES TOGO 2023

Das OKTG (Oeuvrekolping du Togo) hat derzeit 119 Kolpingsfamilien und -gruppen in verschiedenen Pfarreien und Ortschaften mit 2.652 Mitgliedern im Jahr 2023.

Diözesen

Anzahl der Familien und Gruppierungen
Lomé 25; Aneho 26; Kpalimé 21;
Atakpame 20; Kara 27,

GESAMT 119

Das erste Jahr der Phase 2023 – 2025 des Projekts "Förderung sozialer Strukturen, Bekämpfung von Hunger und Armut" hat mit einem neuen Kreis von Begünstigten in den gewohnten Gebieten begonnen. Trotz des schwierigen Geländes konnten die für 2023 geplanten Aktivitäten in allen Ortschaften durchgeführt werden. Auch wenn einige Aktivitäten

verspätet sein können, ermöglicht eine regelmäßige Neuanpassung der Planung, den Aktivitätsplan einzuhalten. Für dieses Jahr 2023 wurde den spirituellen Aktivitäten auf Diözesanebene nur sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im Rahmen des BMZ-Projekts kann trotz der anhaltenden Störung des Saisongleichgewichts dank der vielfältigen Unterstützung von

Kleinproduzenten auf den angestrebten Ertrag erhoffen und werden an dieser Stelle allen an den Aktivitäten des OKTG Beteiligten aufrichtig danken. Die technische und finanzielle Unterstützung von BMZ, Kolping International (KI) und SEK bleibt eine große Unterstützung bei der Erreichung unserer Ziele. Dies ist auch der Ort, um die Unterstützung des internationalen Kolping-Teams zu würdigen, insbeson-

dere der Afrika-Angelegenheitsmanagerin von Kolping, Larissa Josowic, der für die Projektsteuerung verantwortlichen Managerin, Anna-Carina Di Niro, der Finanz- und Buchhaltungsberaterin, Frau Jeanne-d'Arc UTAMULIZA und dem gesamten Team im Hauptquartier. Der Dank geht auch an alle Beteiligten des Projekts: den deutschen Kolpingfamilien Eichstätt, Wölfenbach, Aachen, Emsdetten, Frechen

usw.; dem Landesvorstand des OKTG; den Kolpingmitgliedern Togos über ihre Diözesanbüros, endogene Trainer, technische Partner dabei Case ICAT und Mikrofinanzstrukturen für ihre Unterstützung bei der Schulung und technischen Überwachung.

Laurent Tay

KOLPING WAR AM STAND DES BISTUMS BEI DER WILLIBALDSWOCHE PRÄSENT

Die Partnerschaft zum Kolping-Nationalverband Peru stand im Vordergrund des Marktstandes am Samstagnachmittag. Während gleichzeitig das Altstadtfest Besucher*innen anlockte, bestand für die Abteilungen des Bischöflichen Ordinariates und die Verbände die Möglichkeit, auf das eigene Wirken aufmerksam zu machen. Insbesondere die Kinder hatten viel Spaß daran, sich malend mit dem Andenland zu beschäftigen. Für die Erwachsenen bestand unterdessen die Möglichkeit, an einem Quiz teilzunehmen und mehr über Peru zu erfahren. Alle, die den Bistumsstand mit dem Kolping-Angebot besucht und gespendet haben, trugen zur Linderung der Not bei und halfen den Menschen, "Hoffnung zu schöpfen". Auf diesem Weg ein herzliches Vergelt's Gott dafür!



Ewald Kommer



Fachausschuss Glaube und Kirche

LEITER

Diözesanpräses

Msgr. Dr. Stefan Killermann

Diözesanwallfahrt zum Katzwanger Kanalkreuz

Im Anschluss an die Klausur des Diözesanvorstands in Schwabach machten sich die Vorstandsmitglieder am Sonntagmorgen auf zur Diözesanwallfahrt ans Kanalkreuz in Katzwang. Das Projekt der KF Katzwang hatte vor einigen Jahren den Kolping-Förderpreis gewonnen. Seither bestand der Wunsch der Diözesanvorstandschafft, die ökumenische Verbundenheit, die zum Fest Kreuzerhöhung in jedem Jahr am Kanalkreuz sichtbar wird, zu teilen. Der Vorsitzende der KF Katz-

wang, Andreas Lessmann, begrüßte alle Wallfahrer*innen und erläuterte die Entstehung des Kanalkreuzes. Das Fest, das in der Auffindung des Kreuzes Jesu durch die heilige Helena, der Mutter des Kaisers Konstantin, ihren Ursprung hat, verweist uns auf eine tiefgreifende Wahrheit unseres Glau-

bens: „Du hast das Heil der Welt auf das Holz des Kreuzes gegründet. Vom Baum des Paradieses kam der Tod, vom Baum des Kreuzes erstand das Leben“ (aus der Präfation vom Festtag).

Ewald Kommer



Treffen der bayerischen Diözesanpräses

Wie jedes Jahr im frühen Herbst kamen auch heuer wieder Ende September die bayerischen Diözesanpräses unter Leitung von Landespräses Christoph Wittmann zum gegenseitigen Austausch und zu gemeinsamen Beratungen ins Kolpinghaus München Zentral. Traditionsgemäß endet dieses Treffen dann immer mit einer gemüt-

lichen Brotzeit in der Ochsenbraterei auf dem Oktoberfest.

Während die Zusammenkunft in der zweiten Jahreshälfte stets in der Landeshauptstadt stattfindet, wird sie im Winter abwechselnd in den einzelnen Bistümern veranstaltet. So trafen sich die Präses dieses Mal auf Einladung des DV Augsburg in der KurOase

zu Bad Wörishofen. Diözesanpräses Wolfgang Kretschmer stellte seinen Kollegen anschaulich die Person und die Gesundheitslehren von Pfarrer Sebastian Kneipp vor und zog dabei unter dem Thema „Zwei Priester und die Nöte der Zeit“ auch Parallelen zum Gesellenvater Adolph Kolping. Bei den Besprechungen und den Erfahrungsberichten aus den einzelnen Diözesanverbänden ging es unter anderem um die Begleitung und Ausbildung der Präses und der Geistlichen Leitungen sowie um die Vorbereitung der für 2026 geplanten Landeswallfahrt. Eine Führung durch das Dominikanerinnenkloster mit einem kalten Armbad sowie ein Spaziergang zu den Erinnerungsstätten an den schwäbischen Wasserdoktor rundeten das Programm ab.

Stefan Killermann



Wallfahrt durch Italien 2023

Als bei den Vorbereitungen für die Wallfahrt nach Rom feststand, dass wir mit dem Bus fahren, wurde daraus eine Wallfahrt durch Italien bis Rom. Ich will hier nicht die einzelnen Programmpunkte aufzählen, das kann man nachlesen, sondern ich will die für mich bewegenden Ereignisse festhalten.

Ein wichtiges Merkmal der Reise war, dass wir Zeit hatten: Zeit bei der An- und Abreise, um unterwegs Pausen zu machen und schöne Orte kennenzulernen; Zeit, um die italienische Küche zu genießen, Zeit für Gespräche und gemütliche Abende.

Dennoch bot unser Programm eine große Vielfalt an spirituellen Erlebnissen und an touristischen Sehenswürdigkeiten. Der Neuling in Rom und der*die erfahrene Besucher*in kamen gleichermaßen auf ihre Kosten. Ein besonderes Erlebnis war für mich Lucca, als wir im nächtlichen Lichte-

glanz durch die Stadt irrten auf der Suche nach der Kirche San Frediano. Wir schafften es rechtzeitig, um am Grab des Heiligen Richard die Heilige Messe zu feiern. Auch das war ein besonderes Erlebnis: in der beleuchteten Seitenkapelle die Messfeier, während die gesamte Kirche im geheimnisvollen Schatten lag! Beim Stadtrundgang am nächsten Morgen im Regenlicht hatte Lucca aber ein bisschen vom nächtlichen Zauber verloren.

In Rom teilte sich unsere Gruppe immer wieder auf. Wir wurden von unseren kundigen Busfahrern möglichst nahe an unsere Ziele gebracht und erkundeten dann zu Fuß oder auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Stadt. Die Führungen übernahm Diözesanpräses Stefan Killermann und wurde dabei von Bruder Adam aus Freystadt unterstützt, der in Rom studiert. Es waren wirklich Erlebnisse, in Straßenbahn und Bus unterwegs zu

sein - manchmal auch reine Abenteuer! Der Gottesdienst zu Allerheiligen im Petersdom, die Messfeier in den Katakomben, die vielen antiken Stätten sind mir in guter Erinnerung.

Auf dem Rückweg verbrachten wir einen Tag in Assisi und erfuhren dort viel über das Leben und die Spiritualität des Heiligen Franziskus. Mit dem Gottesdienst in Portiunkula schlossen wir den Wallfahrtsteil der Reise ab.

Der letzte Reisetag heimwärts erlaubte uns noch eine Atempause am Gardasee, um die Eindrücke der letzten Tage etwas festzuhalten und damit Abschied von Italien zu nehmen. Ich habe immer noch wunderschöne Bilder im Kopf und wohlthuende Erinnerungen im Herzen. Danke für die gelungene Wallfahrt durch Italien!

Eva Ehard





VERBANDS- VERANSTALTUNGEN

DIÖZESANVERSAMMLUNG

HANS HASMÜLLER NEUER DIÖZESANVORSITZENDER DES KOLPINGWERKES

Beate Leis ist die neue Stellvertreterin – Eva Ehard verabschiedet

Die Delegierten der Kolpingsfamilien und –bezirke haben mit überwältigender Mehrheit Hans Hasmüller aus Wemding zum neuen Diözesanvorsitzenden gewählt. Neu im Amt als stellvertretende Diözesanvorsitzende ist Beate Leis aus Herrieden.

Die Neuwahl des Diözesanvorstands ist eine der wichtigsten Aufgaben der Delegierten der Diözesanversammlung. Außer den Vorsitzenden wurde auch die beiden Diözesanpräsidien, Msgr. Dr. Stefan Killermann und Dominik Pillmayer, die weiteren Mitglieder sowie die Kassenprüfer gewählt. Mit den Wahlen ist ein Übergang nach 15-jähriger Tätigkeit von Eva Ehard aus Spalt im Diözesanvorsitz gelungen. Ehard blickte in ihrem Rechenschaftsbericht auf 2022 zurück und nahm sich die Zeit, auch die Highlights der vergangenen 15 Jahre Revue passieren zu lassen. Ein Schwerpunkt waren dabei die Internationalen Partnerschaften mit Peru und Togo und ganz allgemein das Engagement von Kolping in der Einen Welt.

Daran konnten die Leiter*innen der Fachausschüsse Familie, Eine Welt und Glaube und Kirche mit ihren Rechenschaftsberichten gut anschließen. Den Finanzbericht erstattete Kolping-Diözesangeschäftsführer Ewald Kommer, der den Delegierten ein positives Jahresergebnis präsentieren konnte. Die Kassenprüfer bescheinigten eine solide Haushaltsführung und die gesamte Versammlung gewährte dem Gesamtvorstand die Entlastung.

Nach dem Gottesdienst in der Kreuzkapelle des Priesterseminars stießen anlässlich der Verabschiedung von Eva Ehard weitere Ehrengäste zur Versammlung. Das Wetter ließ es zu, dass die Ankommenden sich im Atrium zum Sektempfang einfinden und begrüßen konnten. Im Jesuitenrefektorium gab es dann ein wahres Feuerwerk an Beiträgen zum Abschied von Eva Ehard als Diözesanvorsitzender. Die Landräte aus Eichstätt und Roth, Alexander Anetsberger und Ben Schwarz, bedankten sich gemeinsam für den eh-

renamtlichen Einsatz und betonten die Bedeutung der Verbände für den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Weggeführten aus der Anfangszeit und aktuell aktive Kolpingjugendliche berichteten von Erlebnissen mit der ehemaligen Diözesanvorsitzenden und von der Ermutigung, mit der diese den Menschen Stärke und Selbstbewusstsein verlieh. Kolpingsfamilien brachten Geschenke und sangen Selbstgedichtetes. Für das Kolping-Bildungswerk überreichte Vorsitzende Rita Böhm



einen Geschenkkorb und brachte die Verbundenheit des Verbandes mit seinen Einrichtungen zum Ausdruck. Eine Laudatio von Diözesanpräses Msgr. Dr. Killermann, die sich an Zitaten des seligen Adolph Kolping orientierte, stellte den Höhepunkt der Veranstaltung dar:

Die Verleihung der diözesanen Ehrennadel und die Ernennung zur Ehrenvorsitzenden des Diözesanverbandes. Die musikalische Krönung des Abends waren die Lieder von Jo Jasper, wie „Das Herz zum Pfand“ und „Wie schön, dass es Dich gibt“. Und für den neuen

Diözesanvorsitzenden ging ganz zum Schluss ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Jo Jasper sang das von ihm komponierte Lied „Wir sind Kolping“ und alle im Raum konnten inbrünstig mitsingen.

Ewald Kommer

WAHLEN ALS SCHWERPUNKTTHEMA DER DIÖZESANKONFERENZ DER KOLPING-VORSITZENDEN



Die Diözesankonferenz der Vorsitzenden der Kolpingfamilien und –bezirke setzte mit den Themen Absenkung des Wahlalters bei Kommunalwahlen, der Sozialwahl 2023 und Landtagswahl in Bayern deutliche Akzente für das Jahr 2023. Der Austausch zu den weiteren Aktivitäten im Jahreslauf beherrschte darüber hinaus die Konferenz. In den Tag starteten die Teilnehmer*innen der Konferenz mit einer Heiligen Messe in der Kreuzkapelle, der Diözesanjugendpfarrer Korbinian Müller vorstand. Tanja Zoubek, Josef Werner (beide bei der Deutschen Rentenversicherung Nord) und Ewald Kommer (AOK Bayern) berichteten der Versammlung von ihrer Kandidatur bei den Sozialwahlen und ihrer Tätigkeit in der Sozialen Selbstverwaltung. Ob in der Vertreterversammlung der Rentenversicherung oder im Verwaltungsrat einer Krankenkasse – schnell wurde deutlich, dass es sich um anspruchsvolles ehrenamtliches Engagement für die Versicherten handelt. Josef Werner stellte die Auf-

gaben des Selbstverwaltungsgremiums, den Zeitaufwand, aber auch die schönen Seiten dieser Tätigkeit dar. Tanja Zoubek berichtete zusätzlich von ihrer Mitarbeit im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Mittelfranken. Die traditionell starke Verbindung des Handwerks mit Kolping wird auch durch das Engagement in der Selbstverwaltung deutlich.

Diözesanvorstandsmitglied Beate Leis (Herrieden) stellte best-practice-Beispiele zur Aktion des Kolping-Landesverbandes „Wahlalter 16“ vor. An unterschiedlichen Schulen konnte Leis in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften Unterrichtsstunden zum Thema gestalten. Diözesanvorsitzende Eva Ehard präsentierte den Antrag von Kolping zur Absenkung des Wahlalters an die Vollversammlung des Diözesanrats. Der Antrag wurde diskutiert und wird in verbesserter Form in den Diözesanrat eingebracht. Die im Herbst anstehenden Landtagswahlen wird Kolping

mit seinen Bildungswerken in Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen u.ä. vorbereitend begleiten.

Einen breiten Raum nahmen im Jesuitenrefektorium des Priesterseminars die Familienbildungsmaßnahmen ein. Kolping als generationenübergreifender Verband bietet für jede Altersstufe Freizeit- und Bildungsmaßnahmen an. Jugend- und Verbandsreferentin Christina Rixner verwies auf die neue „Arbeitshilfe Schutzkonzept zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt“, die den Kolpingsfamilien vom Diözesanverband als Werkzeug an die Hand gegeben wird.

Für die Diözesanversammlung im Herbst und die damit verbundenen Neuwahlen werden Kandidat*innen für den Vorstand gesucht. Alle Anwesenden wurden aufgefordert, geeignete Personen anzusprechen und vorzuschlagen. Mit dem Kolpinglied endete die Versammlung.

Ewald Kommer



KLAUSUR DES KOLPING-DIÖZESANVORSTANDS



Energiewende ein Thema bei der Klausur des Kolping-Diözesanvorstands

Die Zukunft des Kolping-Diözesanverbandes Eichstätt stand im Mittelpunkt der Klausur des Diözesanvorstands in Schwabach. Die Aufgabenverteilung unter den Vorstandsmitgliedern, die Themen, die angegangen werden sollen sowie Visionen für Kolping und Kirche beschäftigten die Teilnehmenden. Diözesanvorsitzende Eva Ehard, die bei der Neuwahl am 07. Oktober 2023 nicht mehr kandidieren wird, gab zunächst einen Überblick über die zurückliegenden Jahre und den Arbeitsaufwand, der mit der ehrenamtlichen Vorsitzenden eines großen Sozialverbandes einhergeht. Die Moderation der anschließenden Diskussion zur Zukunftsaufstellung von Kolping im Bistum Eichstätt übernahm Richard Ulrich. Im Fokus stand dabei die Verbindung zu den Kolpingsfamilien und -bezirken, die nicht zuletzt durch die Funktion des Diözesanverbandes als Bindeglied zu den Landes- und Bundesgremien dringend nötig ist. Die bunte Palette der Themen, denen man sich widmen will, reicht von kleineren und großen Veranstaltungen wie der Lan-

desversammlung im kommenden Jahr in Ingolstadt, über die Anliegen der Kolpingjugend bis hin zum gesellschaftspolitischen Engagement von Kolping. Zum Letztgenannten passte der Vortrag mit Diskussion von Martin Hengl, der die Tätigkeit der Altmühl-Jura Energiegenossenschaft eG vorstellte. Hengl, langjähriger Vorsitzender der Kolpingsfamilie Dietfurt, informierte den Diözesanvorstand über die Gestaltung der

tiven Energiegewinnung und die damit einhergehenden Chancen, die für Deutschland gesteckten Klimaziele wenigstens annähernd zu erreichen. Mit Blick auf den jährlich immer früher liegenden Welt-Erschöpfungstag und die Temperaturentwicklung sowie die Wetterkatastrophen in Europa und weltweit, prägte Hengl den griffigen Slogan „Energiewende in Bürgerhänden“. Beeindruckt von den Ausführungen beschlossen die Mitglieder des Diözesanvorstands, gemeinsam mit dem Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk die Seminarreihe „Klimafreundlich leben“ im Bistum Eichstätt an die Kolpingsfamilien heranzutragen. Kolping wäre nicht Kolping, wenn die Erde nicht als Gottes Schöpfung wahrgenommen und dem Schöpfer gedankt würde. Dem abschließenden Gottesdienst in der Pfarrkirche Katzwang standen Kolping-Ortspräses Dekan Rudolf Batzdorf und Msgr. Dr. Stefan Killermann, Kolping-Diözesanpräses, vor.

Ewald Kommer

Energiewende in der Altmühl-Jura-Region und zeigte Beteiligungsformen für jeden Einzelnen im Kampf gegen den Klimawandel auf. Nachdem alle Anwesenden ihren individuellen CO₂-Fussabdruck ermittelt hatten, sprach Hengl über die Möglichkeiten der regenera-



Das herrliche Spätsommerwetter lockte die Teilnehmer*innen der Kolping-Vorstandsklausur ins Freie.



EHRUNGEN

Florian Fritz legte nach fünf Jahren das Amt des Diözesanleiters nieder und wurde mit dem Ehrenkreuz in Bronze vom BDKJ geehrt. Auch vom Kolpingwerk DV Eichstätt bekam Florian durch den Diözesanvorsitzenden Hans Hasmüller die Dankurkunde mit Medaille verliehen. Florian übernahm in der DL vor allem die praktischen und handwerklichen Tätigkeiten und war in mehreren Teams - wie dem Hüttenlager und der Fahrt ins Blaue - aktiv an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen beteiligt.



Große Freude bei der Kolpingsfamilie Eichstätt: Präses Dompfarrer Josef Blomenhofer und Vorsitzender Dr. Gerhard Rott empfangen aus der Hand von Diözesanpräses Msgr. Dr. Stefan Killermann eine Dankurkunde bzw. das Ehrenzeichen der Kolpingsfamilien im Kolpingwerk Deutschland. Das langjährige Engagement der beiden Kolpingsöhne wurde damit entsprechend gewürdigt.

Im Rahmen des diesjährigen Zeltlagers der Kolpingjugend Greding, welches unter dem Motto Weltreise stand, wurde der ehemalige Diözesanleiter Tobias Bacherler geehrt.

Für seine langjährige Arbeit dankten ihm der stellvertretende Diözesanpräses Dominik Pillmayer sowie die Diözesanleiterin Laura Betz und überreichten ihm die Dankurkunde mit Medaille des Diözesanverbands Eichstätt.



DIÖZESANKONFERENZ DER KOLPINGJUGEND DV EICHSTÄTT

Die Kolpingjugend des Diözesanverband Eichstätt hat zur jährlich stattfindenden Diözesankonferenz nach Mühlbach bei Dietfurt eingeladen. In diesem Jahr hat die DiKo erstmals zweitägig stattgefunden. Von 21. bis 22.10.2023 wurden Veranstaltungen reflektiert, Ideen gesammelt und neu gewählt.

Die Konferenz startete mit den Regularien, der Vorstellung des Finanzberichts durch Jugendreferentin Christina Rixner und der Aussprache des Tätigkeitsberichts des vergangenen Jahres. Am Nachmittag wurde sich einem Studienteil des Jugendpastoralinstituts Don Bosco aus Benediktbeuern gewidmet. Die Referentinnen arbeiteten die Bedeutsamkeit von Ehrenamt heraus und ließen die Teilnehmer*innen ihre Motivation hinterfragen. Gemeinsam wurden neue Ideen für den Austausch von Ortsebene und Diözesanebene entwickelt und Strategien für neue Mitglieder gefunden, um sie mit den Strukturen der Kolpingjugend und des



Kolpingwerks vertraut zu machen. Nach einem Gottesdienst, der vom stellvertretenden Diözesanpräses Dominik Pillmayer gehalten wurde, mussten wir leider drei Mitglieder aus der Diözesanleitung verabschieden. Florian Fritz legte nach fünf Jahren das Amt des Diözesanleiters nieder und wurde mit der Dankurkunde mit Medaille vom Kolpingwerk DV Eichstätt und mit dem Ehrenkreuz in Bronze vom BDKJ geehrt. Verabschiedet wurden auch Tobias Enzinger, der sich im vergangenen Jahr als Schnupper-DL engagiert hatte, und Nadine Bauer, die seit 2017 in der Jugendstelle Herrieden tätig und für die Kolpingjugend im DV zuständig war.

Am Sonntagvormittag fanden Neuwahlen statt. Neben den Delegierten für die Bundes- und Landesebene und den BDKJ wurde auch ein neues Mitglied in die Diözesanleitung gewählt. Florian Siegmund, der bereits viele Erfahrungen in der Kolpingsfamilie Greding und in der Gremienarbeit des BDKJ sammeln konnte, ist neues Mitglied der Kolpingjugend auf Diözesanebene. Die Kolpingjugend dankt allen Unterstützern, die unsere Veranstaltungen durch eine helfende Hand oder finanzielle Förderung möglich machen.

Christina Rixner



NEUES JAHRESTHEMA DER KOLPINGJUGEND

Auch in diesem Jahr traf sich die Diözesanleitung der Kolpingjugend im Diözesanverband Eichstätt am Ende des Jahres, um Vergangenes zu reflektieren und sich an die Planung für 2024 zu machen. Nachdem sich die Kolpingjugend im Jahr 2023 unter dem Motto „Heimat im Ehrenamt“ mit Motivationen für Ehrenämter beschäftigt hat, soll sich im kommenden Jahr mit dem Thema „Mein Platz bei Kolping“ insbesondere den ehrenamtlich und hauptamtlich Beschäftigten bei Kolping gewidmet werden. Um die Vielfalt unseres Verbandes zu zeigen, werden verschiedene Möglichkeiten der Mitarbeit bei Kolping vorgestellt und das Engagement auf verschiedenen Ebenen nähergebracht.

Im Zusammenhang mit dem Jahresthema beschäftigten sich die



jungen Erwachsenen auch mit der 72-Stunden-Aktion des BDKJ und der Aufgabenverteilung und Op-

timierung der Arbeitsweise in der Diözesanleitung.

Christina Rixner

GRUPPENLEITERSCHULUNG DER KOLPINGJUGEND



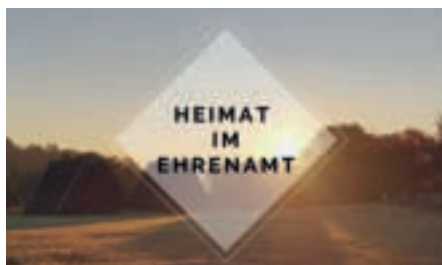
An insgesamt drei Wochenenden bildete ein Team der Kolpingjugend im Diözesanverband Eichstätt Jugendliche zu Gruppenleiter*innen aus. Teilgenommen haben 25 Jugendliche aus den Kolpingsfamilien Lauterhofen, Hilpoltstein, Greding und Dietfurt.

Inhalte der Schulung waren unter anderem Methoden und Spiele zur Leitung einer Gruppe, Finanzen, Rechte und Pflichten. Die Teilnehmenden entwickelten konkrete Ideen für die Jugendarbeit vor Ort und lernten weiterhin eine große Bandbreite der religiösen Jugendarbeit

kennen. Die Inhalte wurden mit vielen praxisorientierten Einheiten vom Team der Kolpingjugend vermittelt. Der stellvertretende Diözesanpräses gab den Jugendlichen zudem die Möglichkeit, sich aktiv in den Gottesdiensten einzubringen. Am Ende des dritten Schulungswochenendes bekamen die 25 jungen Kolpingmitglieder feierlich eine Urkunde zur bestandenen Gruppenleiterschulung überreicht.

Christina Rixner

„Heimat im Ehrenamt“ – ein Titel, der doch eher ungewöhnlich für ein Jahresthema ist.



So ungewöhnlich es sein mag, so wichtig ist es aber auch. Jede*r führt sein*ihre Ehrenamt aus einem bestimmten Grund aus, sei es der Glaube, Freundschaften oder der Wille, etwas Gutes tun zu wollen. Also sollte sich doch auch jede*r in seinem*ihren Ehrenamt wohlfühlen, oder? Manche tun das aber nicht, zumindest nicht immer, nicht 100%.

Letztes Jahr auf der Bundesversammlung des Kolpingwerks Deutschland sagte eine Person: „Manchmal fühle ich mich bei KOLPING nicht 100% wohl und sicher.“ Und das hat mich dann doch schwer getroffen und mich zum Nachdenken gebracht. Fühle ich mich wohl? Fühlen sich meine Freund*innen wohl?

Hab ich in KOLPING ein Zuhause, auch wenn manchmal Meinungen und Gedanken in zwei verschiedene Richtungen gehen?

Eine andere Person sagte an dem Wochenende: „Wollen wir als KOLPING noch Teil der Kirche sein?“ Berechtigte Frage – wenn man alles betrachtet, was in der Institution Kirche so abgeht – oder? Sind KOLPING, Kirche und Glaube dennoch nicht so viel mehr als das, was Bischöfe, der Papst und andere Geistliche so machen, entscheiden und sagen? Ist Ehrenamt und kirchliches Engagement nicht so viel mehr als das, was uns höhere Ebenen vorgeben?

HEIMAT IM EHRENAMT

Ehrenamt und Engagement ist da, wo ich auch bin. Direkt vor Ort, direkt bei dem Menschen, direkt bei mir. Und deswegen ist es doch so wichtig, dass ich mich wohl fühle, dass ich das Ganze auch unterstützen kann und will. Und dass ich ein Zuhause in meinem Verband finde und schlussendlich Heimat in meinem Ehrenamt hab.

Heimat interpretiert und definiert jede*r anders. Und zu Heimat können sowohl positive als auch negative Aspekte gehören. Deswegen wollen wir dieses Jahr so viele verschiedene Meinungen, Interpretationen und Definitionen wie möglich

hören. Stimmen aus dem ganzen DV, aus Bayern und ganz Deutschland. Deswegen wollen wir jeder Stimme ein Gehör verschaffen und die verschiedenen Seiten von „Heimat im Ehrenamt“ aufzeigen, egal wie gegensätzlich sie auch sein mögen.

Die Diözesanleitung der Kolpingjugend hat sich im Jahr 2023 mit ihrem Ehrenamt beschäftigt. Es wurden Umfragen erstellt, bei denen junge und alte Kolpinger*innen teilnahmen und uns Einblick in ihr Ehrenamt gaben.

Katharina Geitner



ZEITREISE AUF DEM KINDER-HÜTTENLAGER DER KOLPINGJUGEND



Große Aufregung war auf dem diesjährigen Kinder-Hüttenlager des Diözesanverbands, denn das Thema Zeitreise führte die Mädchen und Jungen durch verschiedene Epochen.

Auf dem Lagerplatz Almosmühle in Pfünz waren auch in diesem Jahr wieder knapp 90 Kinder zu Gast, um sich eine Woche lang in eine andere, abenteuerliche Welt zu begeben. Unter dem Motto „Back to the future“ lernten die Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren sowohl die Vergangenheit und die Zukunft als auch die Fortschritte in der Zeitgeschichte kennen. Von 22. bis 26.

August nahmen die Kinder an Lagerolympiaden, Spielen und Workshops teil, um sich unter anderem ihre Ausrüstung selbst zu basteln. Neben kreativen Fertigkeiten wurden am Mittwoch auch spielerische und sportliche Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Denn im Schlossgarten in Pfünz warteten unterschiedliche Herausforderungen auf die Kinder. Vor Ort waren auch zwei Damen aus dem „Römer und Bajuwaren Museum“ in Kipfenberg. Die Ausrüstung und Kleidung der Römer machten Eindruck bei den Kindern und auch Spiele der vergangenen Zeit kamen zum Einsatz.

Gemeinsam mit ihren 36 Betreuer*innen hatten die Kinder auch den Mut, eine Nachtwanderung anzutreten und rundeten den Aufenthalt mit einem bunten Abend am Freitag ab.

Zum Abschluss der ereignisreichen Woche besuchte der stellvertretende Diözesanpräses bei Kolping, Dominik Pillmayer, die Abenteuerlustigen und hielt mit ihnen und ihren Eltern einen Gottesdienst ab, bevor es für die Teilnehmenden wieder nach Hause ging.

Christina Rixner

VERABSCHIEDUNGEN



Im Jahr 2023 wurden zwei langjährig Engagierte aus der Kolpingjugend verabschiedet. Jugendreferentin Nadine Bauer war seit 2017 in der Jugendstelle Herrieden tätig und für die Kolpingjugend im DV zuständig. Als Jugendreferentin hat sie viele ihrer praktischen Kenntnisse einfließen lassen, vor allem in den Teams für die Gruppenleiterschulung und Gruppenleiterfortbildung. Wir blicken zurück auf sechs Jahre

voller Aktionen, Erfahrungen und lustigen Momenten. Auf der DiKo wurde sie offiziell von der Diözesanleitung und dem GRUSL-Team verabschiedet.

Gunda Hufnagel war als Verwaltungsangestellte in der Jugendstelle Herrieden eingesetzt und unterstützte Nadine Bauer vor allem in der Vorbereitung der GRUSL. Außerdem übernahm Gunda die kreative Gestaltung der KoMa (Kolpingmagazin).

Wir danken euch für euren Einsatz in der Diözesanleitung, in den Teams und euer Engagement in der Kolpingjugend!



Lukas Schöls und Tobias Walter aus dem GRUSL-Team verabschieden Nadine Bauer.

Kolpingjugend



KOLPING-BILDUNGSWERK

28	VORWORT Rita Böhm, Vorsitzende KBW
29	BERUFSORIENTIERUNG
30	BERUFSINTEGRATION
32	JUGENDSOZIALARBEIT
34	BESONDERE PROJEKTE & ANLÄSSE
35	SCHULBETREUUNG
38	SPRACHKURSE
42	BERUFLICHE WEITERBILDUNG
43	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
44	KURZ BELICHTET Besuch aus Brasilien Neue Dual-Studentin Eine "Möhre" für Eichstätt Bildungskongress 80. Geburtstag von Altlandrat Dr. Bittl Josefstag Kein Platz für Diskriminierung Kolping wandert Sammlung für Ukraine Weihnachtsfeier

VORSTANDSMITGLIEDER

Rita Böhm

Andreas Birzer

Diözesanpräses Msgr.
Dr. Stefan Killermann

Dr. Josef Schmidramsl

Markus Scheuerlein

Eva Ehard

Ewald Kommer



Kolping-Bildungswerk DV Eichstätt e.V.
Burgstraße 8, 85072 Eichstätt
www.kolping-eichstaett.de

Verantwortlich für Inhalt & Gestaltung
Ewald Kommer, Diözesangeschäftsführer
Sandra Huber, Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: KBW Eichstätt, Pixabay
Druck: wir-machen-druck.de

HINWEIS

Dieser Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 wird vom Diözesanvorstand des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Eichstätt e.V., Burgstraße 8, 85072 Eichstätt vorgelegt.



VORWORT

Rita Böhm

*Vorsitzende
Kolping-Bildungswerk*

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wie in jedem Jahr soll Ihnen der Jahresbericht 2023 des Kolping-Bildungswerkes unsere Aktivitäten aufzeigen. In der Reihe der Jahresberichte werden die Veränderungen bei den Schwerpunkten ersichtlich. Diese wiederum spiegeln gesellschaftliche Veränderungen wieder. Neben den seit vielen Jahren im Auftrag der Agentur für Arbeit durchgeführten Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung nehmen Jugendsozialarbeit und Schulbetreuung einen immer größeren Stellenwert ein. In Neumarkt konnte das KBW mit der Offenen Ganztagschule erstmals an der Mittelschule West einen neuen Standort aufbauen. Am Staatlichen Berufsschulzentrum in Neumarkt wurde das Kolping-Bildungswerk mit der Berufsintegration beauftragt. In Eichstätt konnten die Berufssprachkurse angeboten werden.

Die neuen Maßnahmen und besonders an neuen Standorten verlangen von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Flexibilität, großes Engagement und Organisationsvermögen! Beispielsweise konnte die Jugendsozialarbeit in Rebdorf inklusive Maria Ward und an der Grundschule Nassenfels wegen nicht mehr zur Verfügung stehender Landesmittel leider nicht schon zu Schuljahresbeginn starten.

Selbstverständlich sehen wir uns auch zum Engagement für das Gemeinwohl in den Landkreisen, in denen wir präsent sind, verpflichtet. Eine Darstellung der Aktivitäten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die Maßnahmen und Projekte des Kolping-Bildungswerkes leben in ganz besonderer Weise von der Mitarbeit, vom Engagement und den Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich schätze Ihre Arbeit sehr und danke Ihnen allen, ob in der Geschäftsstelle, in den Bildungszentren oder an den verschiedensten Projektstandorten sehr herzlich für ihre Unterstützung. Herzlichen Dank auch an den Geschäftsführer, Ewald Kommer, und seine Stellvertreterin, Eva Dremel!

Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei allen unseren Auftraggebern, den Geschäftspartnern und der Diözese Eichstätt, vertreten durch Bischof Gregor Maria Hanke für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung.

TREU KOLPING

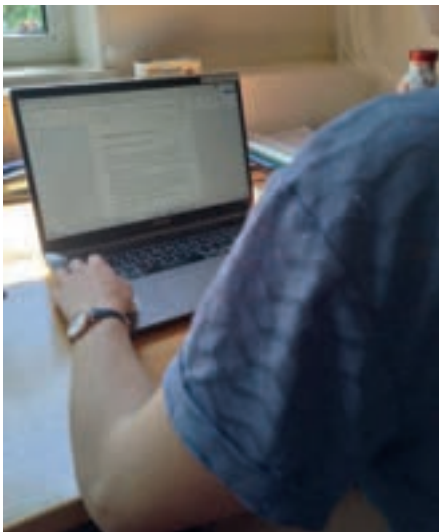
Rita Böhm





BERUFS- ORIENTIERUNG

Berufseinstiegsbegleitung richtet sich an Schüler*innen der Klassenstufen 8 und 9, um den Übergang in eine erfolgreiche Ausbildung zu gewährleisten.



Bewerbungen schreiben: ein zentraler Bestandteil bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz.



Die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) wird im Auftrag der Agentur für Arbeit durchgeführt und richtet sich an Schüler*innen ab der 8. Klasse.

Die Teilnahme für die Jugendlichen ist freiwillig und für die Eltern kostenlos. Hauptziel von BerEb ist es, die teilnehmenden Jugendlichen während der Übergangszeit von Schule in den Beruf zu unterstützen und bei ihren individuellen Herausforderungen und Aufgaben zu begleiten.

Auch in diesem Jahr waren die Berufseinstiegsbegleiter*innen an folgenden Schulen unterwegs: an der Karl-Dehm-Mittelschule und an der Johannes-Kern-Mittelschule in Schwabach, an der Mittelschule Rednitzhembach und an der Mittelschule Wendelstein. Die Teilnehmer*innen werden bei ihrer Praktikumsplatzsuche, Berufsorientierung, Besuche bei Berufsinformationsveranstaltungen, bei der Erarbeitung und Versendung von Bewerbungen, sowie bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt und begleitet. Zusätzlich werden die Teilnehmer*innen auf Vorstellungsgespräche, eventuelle Einstellungstests, als auch beim Ausbildungsstart intensiv von BerEb betreut.

Auch bei Schwierigkeiten im schulischen oder im sozialen Bereich begleitet BerEb die Teilnehmer*innen und versucht gemeinsam mit Netzwerkpartner*innen, wie beispielsweise mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit oder der Berufsberatung der Agentur für Arbeit aktiv Lösungen zu finden.

BerEb ermöglicht es, die jungen Menschen in wöchentlichen Beratungsgesprächen über mindestens zwei Jahre intensiv zu betreuen und sie beim Übergang von Schule ins Berufsleben zu unterstützen.

Aktuell werden 73 Teilnehmer*innen betreut. Ein Großteil befindet sich noch in der 8. oder 9. Klasse, einige Jugendliche besuchen den M-Zweig, die V-Klasse, werden weiterhin in der Ausbildung unterstützt oder befinden sich in anderen Maßnahmen zur Berufsvorbereitung.

Da die Berufseinstiegsbegleitung auch weiterhin bemüht ist, Kontakte zu möglichen Praktikums- und Ausbildungsbetrieben im Umkreis Schwabach zu knüpfen, nahm Frau Schuh mehrmals am Schwabacher Unternehmerfrühstück teil, um dort BerEb vorzustellen.

Text: Diana Meßthaler



Das Team des Kolping-Bildungszentrums Weißenburg bei einer Teambesprechung

Berufsintegrationsklasse/ Vorklasse (BIK/BIK-V)

Diese Vorklassen wurden für berufsschulpflichtige Asylbewerber*innen und Geflüchtete an öffentlichen beruflichen Schulen in Bayern eingerichtet. Die Unterrichtsinhalte sollen die Grundlagen für ein selbstständiges, wirtschaftlich unabhängiges Leben vermitteln. Dazu gehören vor allem Sprachkenntnisse, die den Einstieg in das berufliche Bildungssystem ermöglichen.

Inhalte der BIK-V Klassen:

- Sprachförderung
- Mathematik
- Landeskunde, Sozialkunde
- Ethik
- Berufsorientierung

Außerdem in den BIK Klassen:

- Berufsvorbereitung (Bewerbung etc.)
- Berufserprobung (Praktika)

Berufsvorbereitungsjahr/ kooperativ (BVJ/k)

Das Berufsvorbereitungsjahr richtet sich zum einen an Mittelschulabgänger*innen, die noch keine Lehrstelle bekommen haben und zum anderen an Wiederholer*innen der Abschlussklassen. Die Unterrichtsinhalte vermitteln die Grundlagen für ein selbstständiges, wirtschaftlich unabhängiges Leben.

Inhalte:

- Deutsch
- Mathematik
- Sozialkunde

- Berufsvorbereitung (Bewerbung etc.)
- Berufserprobung (Praktika)

Der Unterricht in den Klassen wird sowohl von Lehrkräften der Schule als auch von Lehrkräften des Kolping-Bildungswerkes in enger Zusammenarbeit durchgeführt. Die sozialpädagogische Betreuung der Schüler*innen der jeweiligen Klassen wird ebenfalls vonseiten des Kolping-Bildungswerkes gewährleistet. Vor dem Hintergrund der Kooperation führen die Lehrkräfte der Berufsschule, die Lehrkräfte des Kolping-Bildungswerkes und die sozialpädagogischen Fachkräfte des Kolping-Bildungswerkes enge Absprachen innerhalb der Klassen und mit den verantwortlichen Stellen in Ämtern und Behörden. Die Lehrkräfte und Sozialpädagogen pflegen lebendigen Teamgeist im Sinne einer Integration auf dem Grundsatz des Förderns und Forderns.

Berufsintegration am staatl. Berufsschulzentrum Altmühlfranken und im Kolping-Bildungszentrum Weißenburg

Die Berufsintegrations(vor)klassen an den Berufsschulstandorten Weißenburg und Gunzenhausen erfordern umfangreiche Planungen für die Durchführung. In standortübergreifenden Teambesprechungen werden die Unterrichtseinheiten, die sozialpädagogische Betreuung sowie die Werkstatttage vorbereitet. Im Anschluss werden die Abläufe evaluiert, um die gewonnenen Erkenntnisse in die nächsten Durchläufe einbringen und umsetzen zu können.

Berufsintegration am Standort Neumarkt

Die Vergabe des Landesamtes für Schule machte es möglich: Für ein Jahr wurde das Kolping-Bildungswerk mit der unterrichtlichen Versorgung und sozialpädagogischen Betreuung von mehreren Klassen am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum in Neumarkt i.d.Opf. beauftragt.

Schon beim ersten Kennenlerngespräch am BSZ wurde deutlich: Das wird keine leichte Aufgabe, innerhalb kürzester Zeit qualifiziertes Personal und geeignete Räumlichkeiten zu finden. So standen für die Geschäftsführung viele Fahrten nach Neumarkt und Gespräche sowohl mit Bewerber*innen als auch mit Vermietern auf dem Programm. Die Steine, die dem Kolping-Bildungswerk dabei in den Weg gelegt wurden, konnten sich sehen lassen: Geeignete Räumlichkeiten standen plötzlich nicht mehr zur Verfügung, Zusagen von Vermietern wurden nicht eingehalten oder angebotene Räume wären nur mit einem immensen Kostenaufwand in den Zustand zu versetzen gewesen, um darin Unterricht zu halten.

Das Wort "Arbeits- und Fachkräftemangel" bekam für die anstehenden Aufgaben eine ganz neue Bedeutung. Aber mit Hartnäckigkeit und einem Quäntchen Glück konnte man starten.

Text & Foto: Ewald Kommer

TEAMBUILDING IM SAN SHINE CAMP ...

... wenn Sprachbarrieren den Spaß nicht bremsen können

Auch dieses Jahr trafen wieder viele verschiedene Nationen, Sprachen und Kulturen in den Berufsintegrationsklassen aufeinander. Neben Schülern aus dem Irak, Kasachstan, Afghanistan, Rumänien und Albanien waren erstmalig auch zahlreiche berufsschulpflichtige Jugendliche aus der Ukraine unter den Neuankömmlingen. So verschieden die Herkunft und der kulturelle Hintergrund der Lernenden auch ist, eines eint sie dennoch: fehlende, oder bisher nur sehr geringe Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Um sie auf ihren gemeinsamen Weg zum Erlernen der Sprache vorzubereiten und die Klassengemeinschaft trotz unterschiedlicher Muttersprache zu stärken, begaben sich die knapp 50 Schüler*innen am 24. Oktober auf einen Teambuilding-Ausflug in das San Shine Camp nach Absberg. Eines vorab: Auch wenn nicht alle die gleiche Sprache sprechen, so sind gemeinsame Aktivitäten, Herausforderungen und Spiele ein hervorragender Weg, um neue Freundschaften über die Sprachbarriere hinweg zu knüpfen und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.



Die Reise begann in einem Tipi-Zelt, mitten auf dem Gelände. Der Camp-Leiter sowie seine Mitarbeiter erklärten zunächst in möglichst einfacher Sprache die Campregeln, bevor die Schüler*innen in verschiedene Zufallsgruppen eingeteilt wurden; dann ging es los. Jedes Team musste einen Teamsprecher bestimmen. Diese führten ihr Team durch die verschiedenen Aktivitäten und Herausforderungen, denn nur sie waren es, die

die Regeln für die einzelnen Aufgaben bekamen. Diese mussten sodann an das Team weitergegeben werden, um im Anschluss möglichst viele Punkte zu sammeln. Die Lehrkräfte und Sozialpädagogen fungierten dabei an den verschiedenen Stationen als Schiedsrichter und Punktezähler. Als Gruppe durchliefen die Schüler*innen unterschiedliche Geschicklichkeits- Konzentrations- und Geschwindigkeitsspiele. Dazu gehörten u.a.: Tschenga-XXL, Ubongo-XXL, Bogenschießen, Kegeln, Sjoelbak (Shuffleboard) und weitere.



Neben Geschicklichkeit und Geschwindigkeit zahlte sich vor allem Teamfähigkeit am Ende aus. Je besser als Team zusammengearbeitet wurde, desto mehr Punkte konnten am Ende erzielt werden.

Nachdem die Spielleiter und Schiedsrichter am Ende alle Punkte zusammengeführt hatten, würdigten alle Schüler*innen die besten Teams am Ende mit einem Applaus.

Text & Fotos: Rebekka Hoff





JUGENDSOZIAL- ARBEIT (JaS)

STAATLICHE BERUFS- SCHULE EICHSTÄTT

Jugendsozialarbeit an Schule (JaS) ist eine Leistung der Jugendhilfe (§13 SGB VIII) in der Institution Schule. Ziel ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Übergang von Schule zu Beruf zu erleichtern. Zu den Hauptaufgaben der JaS gehören Prävention, Unterstützung bei Problemen sowie Konflikt- und Krisenmanagement. JaS soll helfen soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden.

Das Beratungsangebot ist auf freiwilliger Basis und unterliegt der Schweigepflicht.

Aufgaben

- Beratung und Unterstützung in schulischen, beruflichen und persönlichen Problemlagen
- Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz
- Zusammenarbeit und Vermittlung der Schüler*innen an externe Institutionen, Beratungsstellen und Behörden
- Organisation von Projekten zu aktuellen Themen
- Netzwerkarbeit mit anderen Kooperationspartnern
- Beratung und Unterstützung von Eltern und Ausbildern
- Alltagshilfe

Schulabsentismus – Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns

Der Verein für Jugendpflege und Kriminalprävention des Landkreises Weißenburg/Gunzenhausen führte einen Fachtag unter dem Motto „Schulabsentismus – Kein Bock auf Schule?“ im Evangelischen Bildungszentrum Pappenheim durch.

Der Fachtag konnte nach 2019 erstmals in Präsenz durchgeführt werden und die Veranstaltenden freuten sich, mehr als einhundert Teilnehmer*innen begrüßen zu dürfen.

Herr Westphal, Landrat des Landkreises Weißenburg/Gunzenhausen, betonte in seinen Begrüßungsworten die Wichtigkeit der Bildungs- und Präventionsarbeit des Vereins; insbesondere die Bedeutung und Auswirkungen des Themas Schulabsentismus für die Gesellschaft und jeden Betroffenen.

Ganz besonders konnte Herr Dr. Lienert, niedergelassener Kinderarzt und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut aus Nürnberg, diese Bedeutung durch seinen Fachvortrag aus Sicht eines Arztes und Therapeuten unterstreichen. Dr. Lienert präsentierte in bemerkenswerten Studien, welche Arten von psychischen Erkrankungen und generellen Krankheitsbildern gerade in der Zeit nach der Pandemie, bei Kindern und Jugendlichen ausgelöst wurden, die sich auch in Schulabsentismus auswirken.

So sind hier vor allem Angststörungen, depressive Störungen und die Störung

des Sozialverhaltens als häufigste Diagnosen zu nennen. Die Altersgruppe der 10 bis 12-jährigen in Großstädten rückt als Studienergebnis und aus der Praxiserfahrung der Therapeuten deutlich in den Fokus der betrachteten Zielgruppen.

Mehr zum Thema Schulabsentismus erfuhren die Teilnehmer*innen von den referierenden Schulpsychologen, die die Studienergebnisse durch ihre Erfahrungen aus dem Schulalltag bestätigen konnten.

Die Teilnehmer*innen beleuchteten dann in einzelnen Gruppen die unterschiedlichsten Aspekte des Themas und diskutierten mögliche Lösungsansätze, bevor die gemeinsame Forderung formuliert wurde.

Die Forderung der Therapeuten und der Teilnehmer*innen: Gerade die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen verlangt nach einem frühzeitigen Aktivsein aufseiten der Therapie im gleichzeitigen Zusammenwirken mit den Angeboten der Familienhilfen.

Die Problematik der Platz- und Terminfindung bei niedergelassenen Therapeuten in Kombination mit ausreichenden Fachkräften der Familienhilfen wurde in der abschließenden Plenumsdiskussion erörtert und an die Adresse der Politik verdeutlicht.

Seitens des Kolping-Bildungswerkes Eichstätt nahmen Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Berufsintegrationsklassen sowie Jugendsozialarbeit an Schulen teil.

Text & Foto: Frank Wiesner

MITTELSCHULE BEILNGRIES

Die Schülerinnen der 6. Klasse haben eine Grußkartenaktion gestartet, bei der man positive Nachrichten an Mitschüler*innen aus allen Jahrgangsstufen verschicken konnte. Überreicht wurden die Karten am Valentinstag. Zudem gab es kleine Mitmach-Aktionen zum Thema positives Selbstbild. Ein besonderes Highlight war das Ziehen von Komplimenten, die die Schüler*innen entweder behalten oder weiterverschenken durften.

Diese Aktion hat die Schülerschaft so motiviert, dass sich die Mädchen der 7. Klassen zusammenschlossen, um eine weitere Aktion für den Weltfrauentag auf die Beine zu stellen.

Auch hier ging es um positives Feedback und Selbstliebe, da die Mädchen oft von Schwierigkeiten mit ihrem Selbstbild erzählen.



In den Pausen befragten die Schülerinnen ihre Mitschüler*innen, wie sie Geschlechterrollen definieren ("der perfekte Mann"/ "die perfekte Frau"). Dabei ging es auch um Beziehungen und wie man andere Menschen nicht ansprechen sollte, wenn man Kontakt aufbauen möchte. Die Jugendsozial-

arbeiterinnen Frau Schuhmann und Frau Kuffer positionierten sich während der Aktion am "Aufklärungsstand". Dort versuchten sie, Begriffe wie "Feminismus" und "Gleichberechtigung" altersgerecht zu erklären. Zudem klärten sie darüber auf, welche Schwierigkeiten Frauen in unserer Gesellschaft haben und wie oft sie von (Partnerschafts-) Gewalt betroffen sind.

Das positive Feedback der Schülerschaft sowie der Lehrkräfte hat alle Beteiligten gefreut und motiviert für zukünftige Projekte.

Text & Foto: Laura Kuffer

Gespräche für neue JaS-Stellen – Realschulen in Rebdorf

Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Eichstätt befürwortet auf Beantragung im Rahmen des staatlichen Programmes Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) immer wieder neue Stellen. Die Vergabe an Träger der offenen Jugendhilfe erfolgt seit einiger Zeit über Vorstellungsgespräche, bei denen die möglichen Träger sich den Schulen und den Sachaufwandsträgern vorstellen.

2023 waren die kirchlichen Realschulen in Rebdorf an der Reihe. Um sich gut auf die Besonderheiten der

Realschulen vorzubereiten, wurden Gespräche mit der Jugendsozialarbeiterin an der Edith-Stein-Realschule in Parsberg geführt. Monika Schuhmann, Eva Dremel und Ewald Kommer konnten dabei Vergleichbares zu den bisherigen Tätigkeitsfeldern der Kolping-JaS an Mittelschulen und an der Berufsschule erkennen, aber auch die Spezifika. Die Vorbereitung war äußerst lohnend, da die Beauftragung für das Kolping-Bildungswerk für die Maria-Ward-Realschule und die Knabenrealschule Rebdorf erfolgte.

Ein neues Feld für das Kolping-Bildungswerk ist die JaS an Grundschulen. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Kolping-Bildungswerk bei der Durchführung der offenen Ganztagschule in Nassenfels erfolgte hier der Zuschlag.

Leider machte eine Hiobsbotschaft der Einrichtung der JaS-Stellen an den Realschulen und der Grundschule Nassenfels einen Strich durch die Rechnung: Der Haushalt des Freistaats Bayern wies plötzlich nicht mehr die erforderlichen Finanzmittel auf. Die Finanzierung der JaS-Stellen erfolgt anteilig durch die Regelförderung des Freistaates Bayern (Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) und durch kommunale Haushalte. So mussten die Projekte auf Eis gelegt werden; das bedeutete für bereits gewonnenes Personal neue Einsatzgebiete zu finden, angeschaffte EDV-Geräte und Software auf Halde zu legen und bereitgestellte Räumlichkeiten in einen Dämmer-schlaf zu versetzen.

Und die Schüler*innen, die auf die Betreuung und Begleitung gewartet haben? Die wurden zu einem weiteren Jahr Wartezeit verurteilt.

Text & Foto: Ewald Kommer





BESONDERE PROJEKTE & ANLÄSSE

CHARITY

Dank der großzügigen Spenden der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt und der Schule an der Altmühl konnte das Kolping-Bildungswerk Kindern aus ukrainischen Familien im Landkreis Eichstätt Ferienbetreuungen anbieten.

Die Kinder konnten die Zeit mit Basteln und kleinen sportlichen Aktivitäten gut verbringen und so manches schlimme Erlebnis trat vielleicht wenigstens zeitweise in den Hintergrund.

Text: Ewald Kommer

Fotos: Dina Umin





SCHULBETREUUNG

Offene und gebundene Ganztagschule

"Gemeinsam in das neue Schuljahr starten" – so lautet seit einigen Jahren das Motto für die pädagogischen Leitungen in der offenen und gebundenen Ganztagsbetreuung des Kolping-Bildungswerkes.

Nach den großen Ferien kommen alle erholt und motiviert zurück, um sich den Herausforderungen des neuen Schuljahres zu stellen. Erfahrungen und Anregungen werden ausgetauscht und Absprachen getroffen. Die Geschäftsführung des Kolping-Bildungswerkes nutzt die Chance, die Personal- und sonstigen Veränderungen zu besprechen und Leitlinien der Kolping-Arbeit in der Ganztagsbetreuung vorzustellen und zu diskutieren.

In einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche kein leichtes Unterfangen, auf der Wertebasis von Kolping ein pädagogisches Angebot zu unterbreiten.

Welche Regeln gelten und werden von allen akzeptiert? Wie können alle im Ganztags Beteiligten (Kinder und Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Lehrende, Schulleitungen und Hauspersonal, Gemeindevertreter*innen und Mitarbeitende im Catering) so orchestriert werden, dass der Wohlklang von Harmonie und Demokratie die Grundmelodie der Gemeinschaft ist?

KICK-OFF-TAG DER PÄDAGOGISCHEN LEITUNGEN

Welche Anspruchshaltungen können als gerechtfertigt und welche als völlig überzogen bewertet werden?

Diese und noch viele andere Fragen nehmen im Alltag der Ganztagsbetreuung konkrete Formen an und müssen adäquat beantwortet werden. Für die Mitarbeitenden des Kolping-Bildungswerkes bieten Verband und Einrichtungen gute Haltepunkte im Sinne der gegenseitigen Achtung und Wertschätzung getreu dem Motto: Gemeinsam das Schuljahr gestalten.



Text & Fotos: Ewald Kommer



GRUNDSCHULE NASSENFELS

Mit allen Sinnen erleben, Kind sein dürfen, persönlich reifen – die Mädchen und Jungen in der Grundschule Nassenfels dürfen dies, auch in der offenen Ganztagsbetreuung, erfahren.

Jonas Stegmann und sein Team bieten Anregungen und Impulse, die eigene Kreativität zu entdecken und zu entwickeln, etwa durch Malen, Basteln, Theater spielen, Lesen und vieles mehr. Die Schüler*innen bekommen viele Möglichkeiten angeboten, die eigenen Neigungen und Interessen zu erkennen und zu vertiefen. Wohin die Wege der Kinder künftig auch führen werden: die Grundlagen, die in der Grundschule Nassenfels gelegt wurden, werden immer ein Schatz in ihnen sein.

Schulleiterin Constanze Goldfuß achtet mit ihrem Schulteam auf die gute Zusammenarbeit aller im Schulhaus. Offene Kommunikation und Informationsaustausch bieten dabei eine Säule des gemeinsamen Wohlbefindens. Die offene Tür steht symbolisch für die Offenheit des Umgangs miteinander.



MITTELSCHULE NEUMARKT – die Schule mit Inklusionsprofil

Ein behauster, bunter Kreis mit Knotenpunkten und einem Mittelpunkt ist das Symbol für die inklusive Schule. Schon beim ersten Gespräch, das die Geschäftsführung des Kolping-Bildungswerkes vor Ort führte, wurde deutlich: Hier werden alle Kinder eingebunden und gefördert. Schulleiter Alwin Ferstl, stv. Schulleiterin Verena Köhler und Inklusionsbeauftragte Teresa Greindl erläuterten die neuen Ansätze des inklusiven Settings und deren Umsetzung im Schulalltag.

ESF-geförderte Deutschklassen in gebundener Ganztagsform



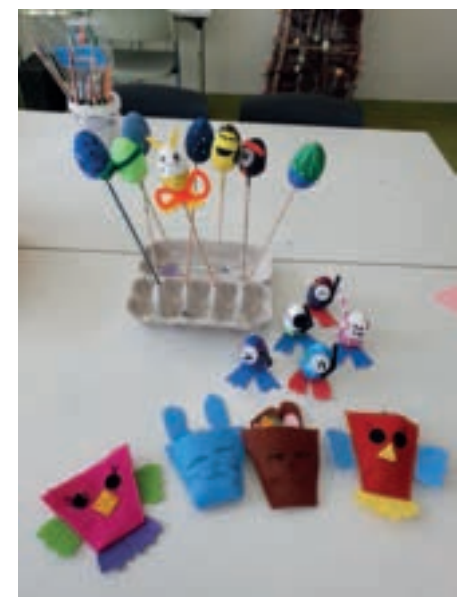
Seit dem Schuljahr 2020/2021 gibt es an der Mittelschule West in Neumarkt eine Deutschklasse 5/6 im gebundenen Ganzttag, die vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Das Modell konnte im Schuljahr 2021/2022 mit einer zweiten Ganztags-Deutschklasse 7-9 erfolgreich weitergeführt werden. Bis zu 40 Kinder aus über 15 Nationen lernen von 8 bis 16 Uhr zusammen mit dem Ziel, möglichst schnell die deutsche Sprache zu beherrschen, um die Regelklasse besuchen zu können. Rhythmisierte Unterricht mit regelmäßigen Bewegungspausen, Rituale und offene Angebote strukturieren den Schultag für die Kinder. Unterstützt werden die Klassenleiter*innen dabei von einer Fachkraft des Kolping-Bildungswerkes, die die Kinder intensiv bei ihrer Integration begleitet.

SENEFELDER SCHULE

In der Ganztagsbetreuung an der Senefelder Schule in Treuchtlingen – der einzigen staatlich kooperativen Gesamtschule in Bayern – standen zu Jahresbeginn 2023 viele Tage mit Aufräumen und Sortieren der Materialien in den Räumlichkeiten auf dem Programm. Die schwierige bauliche Situation mit der Schließung des Altbaus und inklusive der Einschränkungen durch anstehende Brandschutzmaßnahmen war für die Mitarbeitenden des Kolping-Bildungswerkes – wie für die ganze Schulfamilie – äußerst herausfordernd. Inhaltlich kümmerte sich das Team unter Leitung von Alice Eisenberger um die Struktur des täglichen Ablaufs sowie um die Organisation von Notbetreuung und das Auffangen der Problemlagen von Schüler*innen, hervorgerufen durch erneuten Distanzunterricht aufgrund der Baumängel.



Am Tag der offenen Tür für die zukünftigen 5. Klassen wurde das Bastelangebot der oGTS von den zahlreichen Interessent*innen sehr gut angenommen.



STADTFEST – Stand der offenen Ganztagsbetreuung Monheim lud zu historischem Ambiente, Geschicklich- keitsspielen und Kinderprogramm ein



Im Juli 2023 fand in Monheim das neunte historische Fest statt, das bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Besucher*innen anzog und die Erwartungen der Veranstaltenden übertraf.

Das Festwochenende bot ein vielfältiges Programm für Jung und Alt; ein Stand der offenen Ganztagschule Monheim, die unter der Trägerschaft des Kolping-Bildungswerkes Eichstätt steht, durfte selbstverständlich nicht fehlen.

GRUNDSCHULE SCHERNFELD

Die Ziele der offenen Ganztagschule sind klar umrissen:

1. Soziale Erziehung
2. Werteerziehung
3. Kulturelle Bildung
4. Freizeit- und Medienerziehung
5. Gesundheitserziehung
6. Förderung der Lernmotivation.

Wenn sich eine Gemeinde entschließt, von der Mittagsbetreuung auf die Offene Ganztagsbetreuung umzustellen, ergeben sich einige Veränderungen, an die sich alle Beteiligten erst mal gewöhnen müssen. Darüber hinaus kommt neues Personal an die Schule, das erst integriert werden muss. Auf diese Weise trifft der Hessesche Zauber des Anfangs schnell auf die Realität des Schulalltags, in dem Kompromisse geschlossen und neue Wege gegangen werden müssen. Auch hier zeigt sich, dass die Kinder viel flexibler und vorurteilsfreier sind; sie nehmen die Zuwendung der Betreuer*innen ohne das Kleingedruckte an und sehen oft sehr viel besser, wie ehrlich derjenige ist, der für sie da ist. Die Offene Ganztagschule bietet nach dem Unterricht ein zusätzliches Nachmittags-Programm für die Schü-

ler*innen der Jahrgangsstufen 1-4 im Rahmen eines schulischen Angebots. Die Inhalte der oGTS bestehen aus dem gemeinsamen Mittagessen, der Betreuung der Hausaufgaben, in Förderangeboten und Angeboten für die Freizeitgestaltung (in Arbeitsgruppen zu Themen wie Kreativität, Sport, Musik etc.).



SIMON-MAYR-GRUND- SCHULE SANDERSDORF – Einweihung neuer Räumlichkeiten

Die Simon-Mayr-Grundschule in Sandersdorf feierte die Einweihung der neuen Räumlichkeiten für die offene Ganztagschule und die Benennung nach dem weltberühmten Komponisten.

Schulleiterin Dr. Gabi Hirte konnte die Schüler*innen, deren Eltern und viele Ehrengäste aus nah und fern begrüßen. In einem gesungenen Grußwort, bei dem er sich selbst auf der Steirischen begleitete, rühmte Schulamtsdirektor Rudolf Färber den Namensgeber und die Schule.



Altmannsteins Bürgermeister Norbert Hummel berichtete von der Baugeschichte und dankte den Mitarbeiterinnen der Ganztagschule, der Schulleitung und den Lehrkräften für ihren Einsatz.

Im Anschluss an den Festakt und die Segnung der Räume war für das leibliche Wohl gesorgt; u.a. an der Bar mit köstlichen alkoholfreien Cocktails. Im ganzen Schulhaus erklangen die unterschiedlichsten Musikstücke, wodurch deutlich wurde, dass das Erbe von Simon Mayr von der Schulfamilie mit Leben erfüllt wird.

Das Kolping-Team der offenen Ganztagsbetreuung informierte die Gäste über das Angebot und zeigte sich über die neuen Räume begeistert. Eva Dremel und Ewald Kommer vertraten das Kolping-Bildungswerk bei der Festveranstaltung und konnten mit mehreren Kooperationspartnern in der Ganztagsbetreuung Gespräche zu Entwicklungen in diesem Bereich führen.

"Miteinander Schule Gestalten": Hierfür ist die Sozialkompetenz ein grundlegender Baustein. Toleranz, soziale Sensibilität und erfolgreiche Konfliktregelung sind die Grundvoraussetzungen für ein gemeinsames Zusammenleben und eine funktionierende Kooperation. Aber auch die immer neuen Anforderungen einer modernen Lebensführung sowie die veränderten Bedingungen in der Arbeitswelt machen in hohem Maße soziale Fähigkeiten notwendig. Daher legt die Mittelschule Gaimersheim einen Schwerpunkt auf das soziale Lernen und die gezielte Förderung sozialer Kompetenzen.

Zu dem allgemeinen Begriff "soziale Kompetenz" zählen wir ebenso die "personalen Kompetenzen" sowie die "sozialen Tugenden":

- Einfühlvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit

- Konfliktfähigkeit
- Toleranz
- Selbstwahrnehmung
- Selbstbewusstsein
- Selbstverantwortung
- Eigeninitiative
- Flexibilität
- Durchhaltevermögen
- Zuverlässigkeit
- Benehmen
- Sauberkeit
- Pünktlichkeit
- Höflichkeit
- Wortwahl

Das Besondere der Ganztagsklassen aus der Sicht der Mittelschule Gaimersheim:

- strukturierter Tagesablauf in der Gemeinschaft
- Mittagessen, Studierzeit, gemeinsame Freizeitgestaltung
- Schule als Lebensraum mit Helfern und Freunden



- Stärkung der der Sozialkompetenzen und des Sozialverhaltens
- speziell und individuell angepasste Arbeitsgemeinschaften
- Unterstützung der Familien

Quelle: <https://mittelschule-gaimersheim.de/schule/schulprofil.html>

Texte & Fotos Seite 36-38:
Ewald Kommer

SOZIALPÄDAGOGISCHE BETREUUNG DER ESF-GEFÖRDERTEN DEUTSCHKLASSE IM GEBUNDENEN GANZTAG

Seit dem Schuljahr 2020/21 gibt es an der Lessing Mittelschule in Ingolstadt eine ESF-geförderte Deutschklasse im Ganztag. Dort werden Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 bis 9 gezielt gefördert, die erst seit kurzem in Deutschland sind und die Sprache nicht bzw. nur wenig können. Ziel ist es, dass diese Schüler*innen so

schnell wie möglich Deutsch lernen sowie Grundlagen und Strukturen des Unterrichts auch in den anderen Fächern gelegt und gefestigt werden, damit sie zügig in eine Regelklasse wechseln und dort einen Abschluss erreichen können.

Durch die Förderung des Europäischen Sozialfonds und die Unterstüt-

zung der Stadt Ingolstadt bekam die Mittelschule eine sozialpädagogische Betreuung durch das Kolping Bildungswerk. Für die Verwirklichung der Integrations- und Bildungsziele steht die jeweilige Fachkraft mit Rat und Tat der Schulleitung wie den Lehrer*innen zur Seite und trägt damit zum Gelingen der Maßnahme bei.



Beim Gespräch zur Sozialpädagogischen Betreuung fanden sich (von links) Kolping-Mitarbeiter Sah Ismail Dogan-Grabenbauer, stv. Schulleiterin Christina Hofmann, Schulleiterin Birgit Skiba-Schirmang, Kolping-Diözesangeschäftsführer Ewald Kommer, sowie die stv. Geschäftsführerin des Kolping-Bildungswerkes, Eva Dremel, zusammen.



EUROPÄISCHE UNION

ESF IN BAYERN



Finanziert von der Europäischen Union

SPRACHKURSE

Die Vorsitzende des Kolping-Bildungswerkes Eichstätt (KBW), Rita Böhm, erhält aus den Händen der Geschäftsführung des KBW, Eva Dremel und Ewald Kommer (von links) das Logo des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge als Zeichen für die Zulassung zur Durchführung der Berufssprachkurse.

"Was lange währt, wird endlich gut."

Das altbekannte deutsche Sprichwort hat sich hinsichtlich der Zulassung als Träger für die Berufssprachkurse für das Kolping-Bildungswerk und den Kooperationspartner Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk nun bewahrheitet. Dementsprechend war die Freude groß, als die Geschäftsleitung den Mitarbeiter*innen die gute Nachricht verkünden konnte. Eine Lehrkraft steht schon seit längerem zur Verfügung und kann nun endlich loslegen.

Die Kurse können in Eichstätt und Weißenburg angeboten werden.

Die Berufssprachkurse befähigen die zugewanderten Männer und Frauen dazu, die nötigen Sprachkenntnisse zu erlangen, um auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können.

Seit 2007 ist das Kolping-Bildungswerk kompetenter Partner in der Vermittlung von Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache.

Interessenten können sich bei Frau Guske, gguske@bistum-eichstaett.de, 08421/50591, anmelden.

Die bewährten Alphabetisierungs- und Sprach- und Integrationskurse finden wie gewohnt in den Räumen des Kolping-Bildungswerks statt.

Text & Bilder: Birgit Haag

Betriebsbesichtigungen

Im Rahmen unserer Berufssprachkurse, bei denen die Teilnehmenden das B2-Sprachlevel erreichen, sind Exkursionen vorgesehen, um verschiedene Unternehmen und Berufe vorzustellen. In diesem Jahr durften die Kurse die Klinik Eichstätt, Fa. Weitner in Eichstätt, Fa. Brandl in Eitsenheim und das Edeka Zentrallager in Gaimersheim besichtigen. Die Tätigkeitsfelder dieser Firmen boten einen weit gestreuten Einblick in Berufe wie Pflege, Maschinenbau, Handwerk, Einzelhandel und Lagerlogistik. In jedem Unternehmen nahmen sich die jeweiligen Mitarbeiter Zeit und gaben unseren Schüler*innen viele Informationen u. a. in die verschiedenen Arbeitsbereiche, in Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsabläufe. Dadurch erhielten die Kursteilnehmenden einen umfassenden Einblick in den jeweiligen Betrieb und es entwickelten sich interessante Gespräche und Begegnungen. Unsere Sprachschüler*innen konnten auf diese Weise Kontakt mit den Unternehmen aufnehmen und zu unserer großen Freude kamen in Folge dessen auch Arbeits- und Ausbildungsplätze zustande.



ERFOLGREICHE SPRACHKURSTEILNAHME

Über den erfolgreichen Abschluss des Sprach- und Integrationskurses freuten sich Teilnehmende aus sechs Nationen.

Die Lehrkräfte Mihaela Vogt, Ina Kappes, Ute Halbig, Elizaveta Aunkofer und Geschäftsführer Ewald Kommer konnten den Teilnehmer*innen aus der Ukraine, Nigeria, Ungarn, Syrien, Afghanistan und Deutschland die Zertifikate über die bestandene Deutschprüfung überreichen. Die zum Großteil aus der Ukraine stammenden Kursteilnehmer*innen verstanden sich mit den Teilnehmenden aus anderen Nationen auf Anhieb sehr gut. Die gegenseitige Rücksichtnahme und das Verständnis für die anderen waren ein Schlüssel des Erfolgs: die Gemeinsamkeiten in den Blick zu nehmen und nicht das Trennende, so Geschäftsführer Kommer, würde vielleicht auch in so manchem Konflikt auf politischer Ebene zur Lösung beitragen.

In den Absolvent*innen sehen wir von Kolping Botschafter*innen für ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft.

Lehrkraft Mihaela Voght hob bei ihren Abschiedsworten an die Teilnehmenden hervor, dass sie mit der Sprache den Grundstein für ein eigenständiges Leben in Deutschland gelegt hätten.

Text & Bilder: Birgit Haag



*Zu jeder Jahreszeit schließen Teilnehmer*innen der Sprach- und Integrationskurse mit einem erfolgreichen Prüfungsergebnis und der Übergabe der Zertifikate ihren Kurs ab.*

NETZWERKTREFFEN BAMF

Die Netzwerkpartner im Bereich Integration und Sprachförderung trafen sich auf Einladung des Regionalkoordinators des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in den Räumen des Kolping-Bildungswerkes in der Burgstraße.

In den Beratungen spielten zum wiederholten Mal der Fachkräftemangel bei den Lehrkräften sowie der Informationsaustausch eine große Rolle.

Texte & Fotos: Ewald Kommer



INTERKULTURELLE WOCHEN IM LANDKREIS EICHSTÄTT



Nicht nur die Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche im Landkreis Eichstätt bot interessante Einblicke und Gesprächsanregungen. Creative Change



e.V. präsentierte im Dienstleistungszentrum des Landkreises in Lenting eine eindrucksvolle Theaterszene, in welcher auf unterhaltsame Weise unterschiedliche Realitäten vor Augen geführt wurden. Die szenische Vorstellung regte nicht nur zum Nachdenken an, sondern setzte auch einen Impuls für einen offenen Dialog.

Die Mitarbeitenden des Kolping-Bildungswerkes nahmen an Veranstaltungen teil und besuchten mit Teilnehmer*innen der Integrationskurse z.B. die Ausstellung "Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen" teil.



Konflikte lösen. Frieden stiften. Demokratie fördern: Das Motto von Creative Change e.V. galt für die Veranstaltungen der Interkulturellen Woche.



FACHKRAFT IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN & STAATLICH GEPRÜFTE* R KINDERPFLEGER* IN

Die beruflichen Weiterbildungen der Fachkraft in Kindertageseinrichtungen und der Vorbereitung auf die Externenprüfung zum/zur staatlich geprüften Kinderpfleger*in schlossen 2023 mit den Prüfungen ab.

Bei der Verleihung der Zertifikate konnte man nur strahlende Gesichter sehen.

PRAXISKOORDINATION FÜR DEN AUSBILDUNGSVERBUND ALTMÜHLFRANKEN

Im September 2023 (offizieller Beschluss durch die Kooperationspartner war erst im November) wurde im Ausbildungsverbund Altmühlfranken die Stelle einer Praxiskoordination implementiert, die mit aktuell 20 Wochenstunden besetzt wird. Finanziert wird die Stelle aktuell durch die Mitglieder des Ausbildungsverbundes. Die Finanzierung der Stelle sowie die Aufteilung der Kosten wurde im Voraus geregelt.

Hintergrundgedanke und somit Ziele, die mit dieser Stelle verfolgt werden, sind die Sicherstellung eines neutralen Ansprechpartners für Auszubildende der generalistischen Pflegeausbildung, die Förderung der Vernetzung und Kommunikation innerhalb des Ausbildungsverbundes Altmühlfranken sowie die Prävention von Ausbildungsabbrüchen. Durch die Praxiskoordinatorin wird ein Unterstützungsangebot für Auszubildende in der generalistischen Pflegeausbildung in den verschiedensten Bereichen sichergestellt, das

den Auszubildenden und Mitgliedern im Ausbildungsverbund bei den verschiedensten Angelegenheiten Unterstützung bietet. Als neutral agierende Person bietet die Praxiskoordinatorin wöchentlich individuelle Einzelsprechstunden in den Berufsfachschulen für Pflege (Rummelsberger Dienste und Klinikum Altmühlfranken) an. Neben den Sprechstunden vor Ort, können sich die Auszubildenden und Kooperationspartner im Ausbildungsverbund Altmühlfranken bei auftretenden Problemen und Fragen per E-Mail und Whatsapp an die Praxiskoordinatorin wenden. Administrative Arbeiten, die mit einer neu implementierten Stelle einhergehen, fallen zudem in das Aufgabengebiet der Stelle. Auch das Mitwirken in verschiedenen Gremien kann in das Aufgabenprofil der Praxiskoordination mitaufgenommen werden.

Eine erste Evaluation der Stelle fand im Februar 2024 bereits statt. Hierfür wurden neben allgemeinen Kenn-

zahlen auch ein Feedback-Bogen, ausgefüllt von den Beschulten der generalistischen Pflegeausbildung, mitaufgenommen. Im Zeitraum von November 2023 bis Februar 2024 haben 44 Schüler und Schülerinnen das Angebot der wöchentlichen Sprechstunden bereits angenommen. Allgemein konnte das Feedback der Auszubildenden als durchwegs positiv erfasst werden.



Text & Fotos: Pauline Stickler



ÖFFENTLICH-KEITSARBEIT

RESILIENZ – MEHR BELASTBARKEIT IM SCHULALLTAG

Der Begriff *Resilienz* ist in aller Munde. Dass die "persönliche Widerstandsfähigkeit/Stabilität in Stress- und Krisenzeiten" reges Interesse auf sich zieht, hat der Vortrag von Petra Eisenbichler (Verband Bildungsmedien e.V.) auf der Leipziger Buchmesse bewiesen. Die gestellten Stühle im Forum Bildung waren bis auf den letzten Platz besetzt; rund um die Bühne bildete sich eine Menschentraube, um dem 45-minütigen Impuls-Vortrag zu lauschen.

Nach einer kurzen Definitions- und Herkunftsklärung des Resilienz-Begriffs (Ursprung Werkstoffkunde; lat. „resilire“; zurückspringen, abprallen) beschrieb Petra Eisenbichler in informativen als auch inspirierenden Worten, welche Strategien und Glaubenssätze auf dem Weg zur stabilen inneren Basis unterstützen, und welche eher hinderlich sind.

Eisenbichler betonte, wie wichtig es sei, den eigenen Batterie-Typ zu kennen. Was braucht man in Stresssituationen? Ruhe & Rückzug? Freunde & Familie? Aktivität oder eher Entspannung?

Ein weiterer wichtiger Punkt, um nicht "unter die Räder des Alltags" zu geraten, ist, Gegebenheiten und Situationen mit Unvoreingenommenheit und Akzeptanz zu begegnen. Das bedeutet

keineswegs, sie stoisch hinzunehmen; vielmehr sei wichtig, keine zusätzliche Energie mit Gefühlen wie Wut oder Ärger zu verschwenden.

Zu Jammern oder Frust zu äußern ist durchaus (mal) erlaubt, jedoch sollte man dabei nicht in eine Dauerschleife geraten, die einen zum Opfer der äußeren Umstände macht.

LOVE IT – CHANGE IT – or LEAVE IT: von der Opfer- in die Gestalter-Rolle! Was inmitten von Sturmzeiten Rückenwind verleiht:

Erfolge würdigen und feiern. Glücksmomente sammeln. Zuversicht kultivieren. Gegenseitige Unterstützung. Dankbarkeit und Zufriedenheit für all

das, was gut ist/funktioniert praktizieren – davon gibt es eine Menge; auch wenn unser Blick in Krisenzeiten zum Trichterblick neigt.

Zum Ende ihres Vortrags lenkt Petra Eisenbichler den Fokus auf die positiven Punkte, die ein(e) Beruf(ung) im Bildungsbereich mit sich bringt. Die Sinnhaftigkeit, die der Lehrberuf innehat, hebt sie besonders hervor.

Ein starkes WHY für unser Tun – ob im beruflichen oder privaten Kontext – ist mitunter die verlässlichste und beständige Basis für unsere persönliche Resilienz.

Text & Fotos: Sandra Huber





KURZ BELICHTET

"Mensch in Bewegung" ist in Eichstätt nicht nur eine universitäre Innovationsallianz, sondern manchmal einfach nur der Ausdruck von Lebensfreude

BESUCH AUS BRASILIEN

Eine Gruppe Studierender aus Brasilien besuchte die Sprach- und Integrationskurse der Kolping-Bildungswerke. Angeführt von Lucas Löff-Machado, einer ehemaligen Lehrkraft des Kolping-Bildungswerkes, informierten sich die Studierenden über die Arbeit des Bildungswerkes.

Im Austausch mit den Mitarbeiter*innen und den Teilnehmenden in den Kursen konnten sie einiges darüber erfahren, wie in Deutschland Sprach-

und Integrationskurse durchgeführt werden.

Die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Teilnehmer*innen gewährten auch Einblicke in ihre Lebenssituation und die Herausforderungen, die sie zu bewältigen haben. Von Eichstätt aus machte sich die Gruppe über Nürnberg auf nach Berlin, um in der Bundeshauptstadt Politik und Kultur zu erkunden.

NEUE DUAL-STUDENTIN BEIM KOLPING-BILDUNGSWERK



Laura Egelmeier studiert seit Oktober 2023 an der IU Internationale Hochschule in Nürnberg Soziale Arbeit. Das Kolping-Bildungswerk hat sich als Praxispartner zur Verfügung gestellt.

Nach dem Fachabitur an der FOS Weißenburg ist Laura Egelmeier dem sozialen Zweig treu geblieben und bringt ihre Erfahrungen aus der offenen Ganztagsbetreuung bei Kolping ein. An der Mittelschule in Gaimersheim verstärkt sie das neue Team.

Fachlich betreut wird Frau Egelmeier von Sozialpädagogin Monika Schuhmann, die als Jugendsozialarbeiterin an der Mittelschule Beilngries tätig ist.

EINE "MÖHRE" FÜR EICHSTÄTT

Das ehem. Kampagnenmobil des Kolpingwerkes Deutschland fand seine neue Heimat im Diözesanverband Eichstätt. In Köln erfolgte die Übergabe.

Künftig kann man schon von weitem erkennen, dass Mitarbeiter*innen der Kolping-Bildungswerke Eichstätt unterwegs sind: Das liebevoll "Möhre" genannte ehemalige Kampagnenmobil des Kolpingwerkes Deutschland ist mit seiner orangenen Farbe und den Schlagworten der Imagekampagne von 2010 ein echter Blickfang. Zukünftig wird es durch den Diözesanverband Eichstätt fahren. Kolpingsfamilien und die Kolpingjugend haben die "Möhre" für Jubiläen und Aktionen verwendet. Darüber hinaus wird der Transporter für Fahrten zu Schulen im Rahmen der Ganztagsbetreuung sowie zu Besuchen von Kooperationspartnern genutzt.





Beim Bildungskongress im Mai 2023 beschäftigten sich über 80 Mitarbeitende aus ganz Bayern mit den Herausforderungen der Zukunft.

Inflation, Klimawandel oder Digitalisierung: Wir leben in unsicheren Zeiten. Um den eigenen Mitarbeiter*innen Lust auf die Herausforderungen der Zukunft zu machen, sie bestmöglich durch den Arbeitsalltag zu navigieren und um die Zusammenarbeit untereinander zu fördern, organisierte das Kolping-Bildungswerk Bayern einen speziellen Bildungskongress. Inoffizielles Motto der zwei Tage im Kolping-Hotel Alpenblick im oberbayerischen Ohlstadt: „Zukunft ist eine Frage der Perspektive!“

Bildungsarbeit und die Herausforderungen der Zukunft

So beschäftigten sich über 80 Mitarbeitende, Führungskräfte und Geschäftsführende aus ganz Bayern zwei Tage lang mit verschiedenen Zukunfts-

themen – und wie sich sowohl jeder einzelne als auch die Kolping Akademie als Organisation bestmöglich darauf vorbereiten und einstellen kann. Den Input hierfür lieferten hochkarätige Referentinnen und Referenten.

Zukunftsforscher Kai Gondlach etwa widmete sich in seinem Impulsvortrag "Bildung und Motivation für offene Zukünfte" den Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf die Bildungsarbeit, speziell auf die Bereiche Pädagogik und Didaktik, Stichwort Künstliche Intelligenz und ChatGPT. Das analytische und interaktive Großgruppenformat von Organisationspsychologin Tina Klügel stand unter der Überschrift „So bleiben wir gemeinsam besser!“.

Hier beschäftigten sich die Teilnehmer*innen insbesondere mit Verbesserungen und Projekten, die sie sich für die Zukunft wünschen.

Der emotionale Vortrag von Heilpraktikerin und Autorin Christina Wechsel, die den zweiten Kongresstag eröffnete, wendete sich auf der persönlichen Ebene an den Umgang jedes Einzelnen mit den Herausforderungen der Zukunft. Sie erzählte ihre von Schicksalsschlägen geprägte Lebensgeschichte – und animierte die Zuhörenden, mutig durchs Leben zu gehen, keine Angst vor Rückschlägen zu haben und diesen auch positive Aspekte abzugewinnen.

Ihr Credo: „Wir können uns immer entscheiden, wie wir auf das Leben reagieren wollen.“



Referent Gerhard Kranz schließlich nahm speziell das Thema "Führen" in den Fokus und fragte: „Wie kann man Leute trotz Weltlage motivieren zu führen?“ In seinem Vortrag „Die neue Lust am Führen“ stellte er Voraussetzungen guter Führung in unsicheren Zeiten vor und versuchte den Teilnehmenden die „Angst“ vor Führung und Entscheidungen zu nehmen. Denn, so Kranz: „Eine Fehlentscheidung ist nie so teuer wie etwas nicht zu entscheiden.“

Wissensaustausch und Vernetzung

Neben der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zukunft hatte der Kolping-Bildungskongress noch ein weiteres Anliegen: die Verbesserung der Zusammenarbeit und die Förderung des internen Wissensaustausches.

80. GEBURTSTAG VON ALTLANDRAT DR. XAVER BITTL



Foto: Petra Preis, Landkreis Eichstätt

Anlässlich des 80. Geburtstages des ehemaligen, langjährigen Vorsitzenden des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Eichstätt, Altlandrat Dr. Xaver Bittl, richtete der Landkreis Eichstätt einen Empfang am Dreikönigstag aus.

Das Kolping-Bildungswerk vertraten Vorsitzende Rita Böhm, Geschäftsführer Ewald Kommer und stv. Geschäftsführerin Eva Dremel. Beim gemütlichen Beisammensein in den Residenzstub'n im Anschluss an den Festempfang blickte Dr. Bittl mit den Vertreter*innen des Kolping-Bildungswerkes auf einige Stationen seiner Tätigkeit als Vorsitzender zurück. Im Blick auf die sieben bayerischen Kolping-Bildungswerke im Landesverband Bayern erinnerte sich Dr. Bittl an die intensive Beschäftigung mit der Umstrukturierung der Zusammenarbeit und der Verabschiedung einer neuen Satzung, die diese regelte. Die Regelung der Zuständigkeiten brachte auch eine nachdrückliche Diskussion mit dem damaligen Landesvorsitzenden der Kolping-Bildungswerke, Dr. Thomas Goppel, hervor.



von links: Thomas Schäfers, Rebekka Hoff, Judith Schuh, Frank Wiesner, Ewald Kommer

Zum Josefstag der kath. Jugendsozialarbeit lud das Kolping-Bildungswerk den Amtschef des Bischöflichen Ordinariates Eichstätt, Thomas Schäfers, ein. Mitarbeiter*innen des Bildungswerkes stellten Herrn Schäfers die Tätigkeitsbereiche Berufsintegrations-(vor-)klassen, Berufseinstiegsbegleitung und Jugendsozialarbeit an Schulen vor. Im Gespräch wurde schnell deutlich, wo die Problemlagen, aber auch die positiven Erfahrungen in der Jugendsozialarbeit und-berufshilfe liegen. Rebekka Hoff, die an der Berufsschule in Gunzenhausen als Lehrkraft und sozialpädagogische Begleitung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund tätig ist, berichtete von der Zuwendung, die die jungen Menschen dringend benötigen. Amtschef Schäfers erzählte in diesem Zusammenhang von seinen persönlichen Erfahrungen und wies auf die Bedeutung des integrativen Handelns hin. So erfahren Menschen durch andere Menschen, dass sie willkommen sind.

Judith Schuh, Berufseinstiegsbegleiterin in Schwabach, Rednitzhembach und Wendelstein, schilderte ihren Tagesablauf an den jeweiligen Mittelschulen und was am Übergang von der Schule in den Beruf wichtig ist. Die Jugendsozialarbeit an Schulen präsentierte Frank Wiesner, der an der Eichstätter Berufsschule mit zwei Kolleginnen Ansprechpartner für die Sorgen

und Nöte der Schüler*innen ist. Allerdings, so Wiesner, steht die Jugendsozialarbeit auch in gutem Austausch mit allen Beteiligten des jugendlichen Umfeldes: der Lehrerschaft, der Schulleitung, den Eltern, den Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben sowie den Akteur*innen, die für den staatlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Bereich zuständig sind. Ordinariatsdirektor Schäfers bedankte sich für den vielfältigen Einsatz der Mitarbeiter*innen des Kolping-Bildungswerkes und hob hervor, dass das allseits bekannte Zitat des seligen Adolph Kolping, heute genauso wie zu dessen Lebzeiten gelte: Für Kolping war wichtig, die Christen aus ihrer Trägheit aufzurütteln, sie an ihre Verantwortung für die Welt die Mitgestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu erinnern.

Thomas Schäfers nutzte die Gelegenheit, für eine fundierte, positive Sicht auf alle Anstrengungen zu werben, die derzeit für die Zukunftsaufstellung der Kirche in der Diözese Eichstätt unternommen werden. Mutig in die Zukunft zu blicken war, so Kolping-Diözesangeschäftsführer Ewald Kommer, immer ein Anliegen des seligen Adolph Kolping. Kommer dankte dem Amtschef für die Gelegenheit zum Gedankenaustausch am Josefstag; dieser Tag sei seit nunmehr zwei Jahrzehnten eine gute Gelegenheit, Gesellschaft, Politik und Kirche auf das Engagement für junge Menschen aufmerksam zu machen.

TREFFEN DER DiAG KJH

Die Mitgliedsorganisationen der Diözesanarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (DiAG KJH) trafen sich im Kinderdorf Marienstein. Der Zusammenschluss mehrerer katholischer Träger im Bistum Eichstätt nutzt das Gremium zum Informationsaustausch sowie zur Planung u.a. des Josefstages der kath. Jugendsozialarbeit.



13. DIALOGTAG DER KATH. JUGENDSOZIALARBEIT



Nach der Begrüßung durch Axel Möller, den Vorsitzenden der KJS Bayern, gab es eine Talkrunde mit Jugendlichen aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit unter der Überschrift "Stark sein in schwierigen Zeiten: (ohn-)mächtige Jugend?!?".

Über das Aufwachsen in schwierigen Zeiten referierte anschließend Prof. Dr. Mechthild Wolff von der Hochschule Landshut über Erkenntnisse aus der Jugendforschung.



KEIN PLATZ FÜR DISKRIMINIERUNG



Kolping trägt auf vielfältige Weise zur Integration bei; dies zeigte sich auch während der Interkulturellen Woche, die das Motto "Neue Räume" trug. Das Kolping-Bildungswerk motivierte die Teilnehmenden an den Sprach-

und Integrationskursen sowie am Berufssprachkurs, sich aktiv in die angebotenen Veranstaltungen einzubringen. Mit der mobilen EDV-Anlage und im EDV-Raum in der Burgstraße erschließen sich die Teilnehmer*innen neue Räume in der digitalen Welt.

Mit der Beteiligung an der Aktion und der Anschaffung der Sitzbank "Kein Platz für Diskriminierung" trägt Kolping

zur vorbeugenden und nachhaltigen Sensibilisierung für das Thema Alltagsausgrenzung bei.

Die Sitzbank findet nach der Auftaktveranstaltung des Landkreises ihren Platz im Innenhof Burgstraße 8.

KOLPING WANDERT – MITARBEITER*INNEN-BEGEGNUNG AM BUSS- UND BETTAG



In diesem Jahr war der Buß- und Bettag fast ein bisschen wie das bekannte Überraschungsei: Ein bisschen Bildung, ein bisschen Besinnung und ganz viel Austausch. Zwei Erwachsenen- und eine Kindergruppe wurden durch das Jura-Museum auf der Wilibaldsburg geführt und konnten die Erdgeschichte erkunden. Von da aus ging es zum gemeinsamen Mittagessen in ein Eichstätt Traditionslokal. Der Nachmittag bot dann für einen

kleineren Teil der Gruppe eine sehr gute Kombination von Bewegung und Besinnung. Bei der geführten Alpaka-Wanderung in Ochsenfeld konnten Kinder und Erwachsene die Tiere führen, die Landschaft erkunden und einfach auch ein bisschen Durchatmen. Die anregenden Gespräche taten ein Übriges, dass sich alle Beteiligten des Kolping-Bildungswerkes und die Kinder rundum wohl fühlten und den Tag angenehm ausklingen lassen konnten.

SAMMLUNG FÜR UKRAINE

An der Weihnachtspäckchenaktion 2023 für die Ukraine: „DER HL. NIKOLAUS VERGISST DICH NICHT“ beteiligte sich Kolping, unterstützt von der AOK-Direktion Ingolstadt. Schenken als die dankbare Erkenntnis, dass alles Wesentliche in unserem Leben uns geschenkt wurde und die Aussicht, den Kindern in dieser schwierigen Kriegszeit eine Freude zu bereiten, war Motivation genug, die Weihnachtspäckchen zu schnüren und auf den Weg zu schicken.



WEIHNACHTSFEIER

Bei der jährlichen Weihnachtsfeier beim Bäckerhannes in Pollenfeld durften sich die Mitarbeiter*innen über die leckeren Speisen und den Austausch untereinander freuen. Die Geschäftsführung nutzte die Chance, den Mitarbeitenden für ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr zu danken. Darüber hinaus hatte man die Gelegenheit, über anstehende Neuerungen zu berichten. Neue Kolleg*innen, neue Bildungsangebote, neue Räumlichkeiten – diese Stichworte bildeten den Hauptinhalt der Ausführungen.





KOLPING-ERWACHSENEN- BILDUNGSWERK

50	VORWORT Andreas Birzer, Vorsitzender KEBW
51	ZAHLEN 2023 / QUALITÄTSMANAGEMENT
52	SPRACH- UND INTEGRATIONSKURSE
53	INTERKULTURELL UND INTEGRATIV Kulturdolmetscher
54	VERANSTALTUNGEN Glaubens- und Bildungstag für Männer Berger Forum Spiegelsaalrede Kolping-WählBar
57	KURZ BELICHTET Klausurtagung KEB DiAG Familienbildung Mitgliederversammlung KEB Bayern KEB DiAG
59	KESS-ERZIEHEN

VORSTANDSMITGLIEDER

Andreas Birzer

Rita Böhm

Diözesanpräses Msgr.
Dr. Stefan Killermann

Dr. Josef Schmidramsl

Markus Scheuerlein

Eva Ehard

Ewald Kommer



KEBW DV Eichstätt e.V.
Burgstraße 8, 85072 Eichstätt
www.kolping-eichstaett.de

Verantwortlich für Inhalt & Gestaltung
Ewald Kommer, Diözesangeschäftsführer
Sandra Huber, Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: KEBW Eichstätt, Pixabay
Druck: wir-machen-druck.de

HINWEIS

Dieser Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 wird vom Diözesanvorstand des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes Diözesanverband Eichstätt e.V., Burgstraße 8, 85072 Eichstätt vorgelegt.



VORWORT

Andreas Birzer
*Vorsitzender
 Kolping-Erwachsenen-
 Bildungswerk*

Liebe Kolpingschwestern, Kolpingbrüder und Teilnehmende unserer Bildungsangebote!

Wieder einmal legen wir Ihnen den Geschäftsbericht vor, damit Sie sorgfältig beobachten können, was unser gemeinsames Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk als Bestandteil der Katholischen Erwachsenen Bildung (KEB) leistet und anbietet und wie es durch Sie angenommen wird.

Nach den Corona-Pandemie-Jahren sollte ja alles wieder in gewohnten Bahnen laufen. Doch dann kam der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, wir erlebten eine Flüchtlingswelle, eine Energiekrise, steigende Inflation mit wirtschaftlichen Wirren.

Die vielen ukrainischen Frauen und Kinder, die hier bei uns Zuflucht suchen und gesucht haben, fordern uns. Es war eine große Welle der Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung zu erleben, viele Familien haben Wohnraum angeboten, nachbarschaftliche Hilfe, Fahrdienste und Unterstützung wurden angeboten. Mir hat dies viel Mut gemacht und gezeigt, dass in unserer Gesellschaft sehr wohl die christlichen und sozialen Grundwerte noch stark verankert sind.

Für unser Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk bedeuten die vielen ukrainischen Mitbürger*innen auch ein Mehr an Sprach- und Integrations- sowie Alphabetisierungskursen.

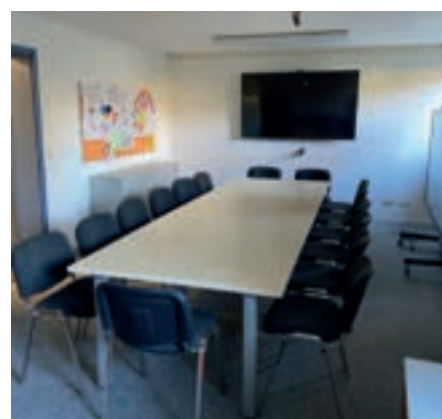
Neben Sprache und Integration bildet die berufliche Erwachsenenbildung einen besonderen Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit. Die Teilnehmenden an unseren Bildungsangeboten sollen ihre beruflich-fachliche und soziale Kompetenz steigern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildungsarbeit in den Verband hinein. Hier sollen Menschen den eigenen Glauben reflektieren, um daraus Hoffnung und Orientierung für ihr Leben zu gewinnen.

Das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk muss sich immer weiterentwickeln, neue Ideen werden getestet, Erfahrungen werden gemacht. Begleiten Sie uns in unserer Entwicklung kritisch und wohlwollend. Vielen Dank.

Wir danken allen unseren Förderern, der Bistumsleitung mit Bischof Gregor Maria an der Spitze, allen Geldgebern, den Dozenten und Mitarbeitern, den Teilnehmern und Kooperationspartnern, der KEB, den Vertretern der Diözesanleitung, dem Geschäftsführer mit seinem Team, allen Ideengebern und Kritikern.

TREU KOLPING

Andreas Birzer



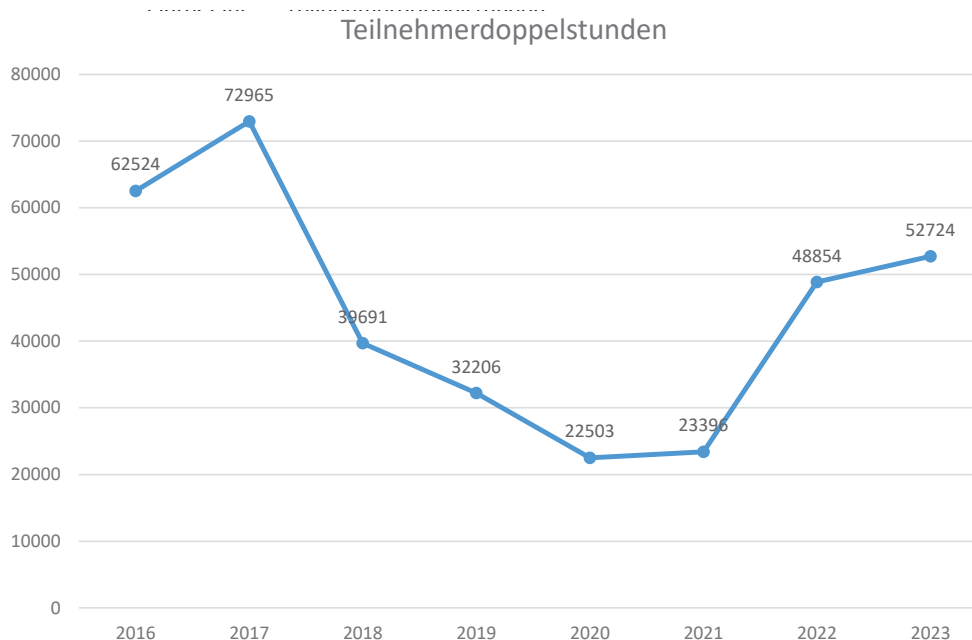
2023 IN ZAHLEN

Die Leistung eines Jahres wird an der Zahl der Teilnehmenden, der Veranstaltungen und der sog. Teilnehmerdoppelstunden gemessen.

Insgesamt konnten 123 gegenüber 97 Veranstaltungen im Vorjahr 2022 (+ 26) mit 2.423 Teilnehmenden (2023: 1.678), davon 1.508 Frauen (2022: 969) durchgeführt werden.

Damit konnte das Berichtsjahr 2023 das Ergebnis des Vorjahres wieder übertreffen.

Die Zahl der Teilnehmerdoppelstunden lag 2023 bei 52.724 (2022: 48.854; 2021: 23.396), das bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber 2023.



QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätsmanagement wird in der KEB Bayern groß geschrieben. Das Betreiben eines eigenen Qualitäts-Management-Systems ist Voraussetzung für die Förderung einer Einrichtung nach dem bayerischen Erwachsenenbildungsförderungsgesetz.

Die Einhaltung der Qualitätsstandards in den einzelnen Einrichtungen wird im 3-Jahres-Rhythmus durch eine akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft überprüft.

Das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk Eichstätt hat mit Schreiben vom 15.06.20 von der CERTQUA, der Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH, das Zertifikat über die erfolgreiche Auditierung erhalten.



“

Nichts ist so wichtig, wie eine Orientierung zu haben – für's Leben, für die Mitmenschen und die Gesellschaft, für Herausforderungen – Aufgabe der katholischen Erwachsenenbildung ist es, diese zu bieten. Und das tut sie mit größter Qualität, Erfahrung und Empathie!

Dr. Ute Eiling-Hütig, MdL

Vorsitzende des Ausschusses Bildung und Kultus im Bayerischen Landtag



SPRACH- UND INTEGRATIONS-KURSE

Sprache spielerisch entdecken ist Mihaela Vogt (Mitte, mit Ball) wichtig.

Mit den Alphabetisierungs-, Sprach- und Integrationskursen trägt das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk in Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk dazu bei, dass Menschen, die in Deutschland zeitweise oder für immer ihren Lebensmittelpunkt haben, einen guten Start erhalten.

In den gemeinsamen Lehrerbesprechungen tauschen sich die Lehrkräfte mit der Verwaltung und der Geschäftsführung über die Herausforderungen von Sprachunterricht und Integrationsbemühungen aus. Jede Gelegenheit wird genutzt, den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten. Sprachübungen im Hof der Burgstraße sind dabei ebenso willkommen wie kleine Einheiten am Computer. Das gemeinsame Frühstück gibt den Teilnehmenden die Chance, Kulinarisches aus den Herkunftsländern mit zu bringen und Verständnis für Land und Leute zu wecken – Liebe geht auch hier durch den Magen. Deutschland punktet hier regelmäßig mit der Vielfalt der Back- und Wurstwaren.

Spielerisch Worte und Zusammenhänge zu entdecken, fördert die Motivation, die schwere Sprache zu erlernen. In den Orientierungskursen entdecken die Teilnehmenden den Reich-

tum deutscher Geschichte; die dunklen Stunden dieser Historie werden dabei nicht ausgeblendet und können auch beim Gang durch Eichstätt z.B. in den goldenen Bodenplatten entdeckt werden. Diese Stolpersteine erinnern an jüdische Mitbürger*innen, die die nationalsozialistische Terrorherrschaft nicht überlebt haben. Der Wert der Erinnerungskultur ist für viele in ihrer eigenen Biographie nachvollziehbar.

Text & Fotos: Ewald Kommer





**INTER-
KULTURELL
UND
INTEGRATIV**

KULTURDOLMETSCHER UND LEBEN IN BAYERN

Im Rahmen der thematischen Reihen "Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment", gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, und "Leben in Bayern", gefördert vom Bayerischen Innenministerium, konnte das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk Menschen auf ihrem eigenen Weg der Integration und

des interkulturellen Austausches begleiten. Bei den Kulturdolmetscher*innen ist es außerdem gelungen, die Absolvent*innen in das Programm der ehrenamtlichen (Sprach-)Mittler des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen aufzunehmen; dadurch ist es den Kulturdolmetscher*innen möglich, ihren Dienst den Hilfesuchen-

den über das Landratsamt anzubieten. Landrat Manuel Westphal überreichte die Bestellsurkunden und die hauptamtliche Integrationslotsin des Landkreises, Nicola Pfann, hob die steigende Nachfrage und damit die Bedeutung des Dolmetscher*innenpools hervor.

Text & Foto: Ewald Kommer



"Für ein gelungenes Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft braucht es mehr. Es braucht immer wieder Übersetzerinnen zwischen Menschen, die kulturell unterschiedlich geprägt sind, deren Verhalten, Konzepte und Kommunikationsweisen sich deutlich unterscheiden. Der Bedarf nach diesen Übersetzerinnen zwischen den unterschiedlichen kulturellen Prägungen ist groß, und wer könnte das besser als Menschen, die in zwei Kulturen zu Hause sind."

Dr. Claudia Pfrang, Direktorin Domberg-Akademie
Stiftung Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising



VERANSTALTUNGEN

Der Spiegelsaal in der Eichstätter Residenz bietet ein beeindruckendes Ambiente für Veranstaltungen.

GLAUBENS- UND BILDUNGSTAG FÜR MÄNNER

Zum traditionellen Glaubens- und Bildungstag begrüßte Domkapellmeister Manfred Faig interessierte Männer des Kolpingwerkes im Haus der Kirchenmusik. Stilvoll begann der Tag mit dem Kolpinglied, das Faig virtuos am Klavier begleitete.

Manfred Faig, der in Personalunion auch als Diözesanmusikdirektor fungiert, informierte die Teilnehmenden anschließend über die Aufgaben, die er und sein Team zu bewältigen haben. 8.000 Sänger in der gesamten Diözese, 255 Chöre, 277 Chorleiter und 489 Organisten werden seitens des Hauses der Kirchenmusik betreut, aus- und fortgebildet und in ganz alltäglichen Fragen unterstützt. Unter dem Motto "Musik machen – Neues entdecken – Gemeinschaft leben" werden auch immer wieder neue Projekte umgesetzt, um möglichst viele Menschen für Kultur und Kirche zu begeistern. Gerade für Kinder und Jugendliche gibt es ein umfangreiches Angebot – das längst nicht auf die Räumlichkeiten im Schatten des Domes begrenzt ist. Nicht schlecht staunten die Männer, als Manfred Faig vom Kinder-Orgel-Konzert "Auszug aus Ägypten" oder dem Kindermusical "Der blaue Planet" be-

richtete. In der heutigen Zeit, so Faig, ist Musik oft ein Schlüssel zu neuen Erfahrungen für Menschen, die Glaube und Kirche eher fernstehen bzw. keinen Zugang zu Liturgie und Spiritualität finden können. Beim Rundgang durch das Haus durften die Teilnehmer des Glaubens- und Bildungstages hinter die Kulissen schauen und bei einer Tasse Kaffee mit dem Diözesanmusikdirektor ins Gespräch kommen.

Ewald Kommer, Geschäftsführer des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes dankte dem Gastgeber für den beeindruckenden Tag mit kleinen Präsenten. Msgr. Dr. Stefan Killermann feierte zum Abschluss des Tages in der Kolpingkapelle die heilige Messe und brachte dabei die Bedeutung der (Kirchen-)Musik für das kulturelle und Glaubensleben noch einmal auf den Punkt.



Text & Foto: Ewald Kommer

BERGER FORUM ZUM THEMA WASSER – VORTRAG VON DR. JOSEF GUTTENBERGER

Der Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes ist jährlich der Anlass, nach dem Gottesdienst in der Berger Pfarrkirche sich mit einem Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthema zu beschäftigen. Dr. Josef Guttenberger, Kreisvorsitzender des Bundes Naturschutz, widmete sich in seinem Impulsreferat dem Thema Wasser.

Im Gottesdienst in der Berger Pfarrkirche St. Vitus ergriff Pfarrer Martin Fuchs die Gelegenheit, anhand eines Zitates des Seligen Adolph Kolping auf unsere Lebensweise einzugehen. Brasilianische Kolpinggeschwister hatten für die Messfeier einen Gottesdienstvorschlag erarbeitet, der das Leben in der Einen Welt thematisierte.

Im Bruder-Konrad-Haus beim anschließenden Kolping-Forum hob Dr. Josef Guttenberger auf die individuelle und die gesellschaftliche Verpflichtung zum ressourcenschonenden Umgang ab. Die hydrologischen Grundlagen des Wassers in Bayern und der Region um Neumarkt nahm Dr. Guttenberger kritisch in den Blick. Das Zusammenspiel von Niederschlag, Verdunstung und Abfluss

machen deutlich, wie der Wasserkreislauf vor Ort aussieht. Der Umgang mit dem Naturgut Wasser ist eine Frage, die jeden von uns angeht, so der Referent.

Mit vielen Tipps ging es ihm u.a. darum, die Bedeutung des "virtuellen Wassers"

ins Bewusstsein zu heben und nachhaltiges Handeln zu forcieren. Wem ist schon bewusst, dass für ein Ei 200 Liter Wasser aufgewendet werden müssen? Dieser hohe Wert ist vor allem durch das Futter für die Hühner bedingt. Mit Wasser-Sommelière Christine Endres aus Berg war sich Dr. Guttenberger einig, dass die Wasserversorgung niemals aus der kommunalen Hand gegeben werden dürfe. Wirtschaftskonzerne hätten den Kampf ums Trinkwasser längst begonnen.



Der Geschäftsführer des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes, Ewald Kommer, bedankte sich im Namen aller Zuhörenden für den informativen und aufrüttelnden Vortrag. Für den Kolping-Bezirk und die Kolpingsfamilie Berg ergriff Peter Nießbeck das Wort und lud die Teilnehmenden dazu ein, selbst aktive Wasserschützer zu werden.

Text & Foto: Ewald Kommer

SPIEGELSAALREDE MIT SUSANNE GÖTZE



Der Vortrag von Historikerin, Autorin und Journalistin Susanne Götze im imposanten Spiegelsaal des Eichstätter Landratsamts bot den Anwesenden einen informativen Abend rund um das Thema Klima.

Neben grundlegenden Zahlen des weltweiten ökologischen Fußabdrucks und dessen Entwicklung, bot Frau Götze Einblick in die zweiwöchige UNO-Weltklimakonferenz, die Anfang Dezember 2023 in Dubai stattfand. Mit rund 90.000 Teilnehmenden aus Wirtschaft, Journalismus, Forschung und Regierung eine echte Mamutveranstaltung.

Dass das Thema Klimaschutz nicht nur die 197 Länder der UNO-Klimakonferenz, sondern auch die Zuhörenden nachhaltig beschäftigt, bewies die ausgedehnte Fragerunde im Anschluss an den Vortrag.

TIPP: Mehr Fotoeindrücke sowie einige auf Video festgehaltene Fragen und Antworten von Frau Götze finden sich auf unserem Instagram-Profil [@kolping.eichstaett.bildung](https://www.instagram.com/kolping.eichstaett.bildung).

Text & Foto: Sandra Huber



Andreas Birzer & Susanne Götze

KOLPING-WÄHLBAR ZUR LANDTAGSWAHL IN KÖSCHING



Zur Podiumsdiskussion vor der anstehenden Landtagswahl kamen auf Einladung der Kolpingsfamilie Kösching und des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes Eichstätt die Direktkandidaten von sechs Parteien.

Im vollbesetzten Saal des Gasthofs Amberger in Kösching waren die derzeit im Landtag vertretenen Parteien durch ihre Direktkandidat*innen vertreten, die Rentner*innen sind. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Kösching, Georg Altmann, begrüßte das Publikum, insbesondere Landrat Alexander Anetsberger, stellvertretenden Landrat Bernhard Sammler sowie Köschings Bürgermeister Ralf Sitzmann und eine größere Anzahl an Gemeinderäten. Für das KEBW Eichstätt stellte dessen Geschäftsführer Ewald Kommer die Kandidierenden vor. Moderatorin Daniela Olivares vom Bayerischen Rundfunk übernahm in bewährter Form und stieg mit der Frage nach den Bildungschancen in Bayern und im Landkreis direkt in die Fragerunde ein. Schnell ging es von der neuen Kinderpflegeschule über die Erzieher*innenausbildung zu den Plätzen in Kindertagesstätten bis hin zur Jugendsozialarbeit an Schulen. Im Bildungsbereich konnte Tanja Schorer-Dremel, CSU-Landtagsabgeordnete, mit ihrer Berufserfahrung punkten und über die Praxisanteile im Lehramtsstudium informieren. Damit zeigte sich Simone Zink von den Grünen nicht einverstanden; sie höre immer wieder die Beschwerden angehender Lehrer*innen und stellte fest, dass in diesem Bereich noch Vie-

les verbessert werden müsste. Beim nächsten Themenbereich "Generationengerechtigkeit" legte Michelle Harrer von der SPD direkt den Finger in die Wunde: Die vorher genannten drei Säulen der Alterssicherung funktionierten nicht so optimal, wie es immer gesagt werde. Am Beispiel der Riester-Rente zeigte sie auf, dass die eigentlichen Gewinnenden dieses Modells leider nicht die Rentner*innen. Schorer-Dremel nutzte die Gelegenheit, eine Lanze für das Ehrenamt zu brechen und forderte, dieses Engagement rentenwirksam anrechnen zu können. Theresa Ley (FDP), die in Vertretung von Nico Eberle an der Diskussion teilnahm, nahm die Absicherung der Rente über das sog. Generationenkapital in den Blick; die aktuelle Bundesregierung setze auf eine generationengerechte und langfristige Stabilisierung der gesetzlichen Rentenversicherung. Simone Zink bekannte ihre Ratlosigkeit angesichts des Themas und verband diese mit einem tieferen Blick auf die (An-

spruchs-) Haltung der Menschen. Mit Aussagen wie "die fetten Jahre sind vorbei" und "das permanente Höher – Schneller – Weiter" habe Grenzen, läutete sie eine Runde der teils unangenehmen Wahrheiten ein. Anton Haunsberger von den Freien Wählern befließigte sich ebenfalls dieser Nachdenklichkeit als er auf das Statement einer Lehrerin in der Publikumsrunde einging. Immer wieder müsse man feststellen, so Haunsberger, dass es am nötigen Respekt im gegenseitigen Umgang mangle. Ohne den Respekt für den anderen gelinge ein Miteinander in der Gesellschaft nicht. Oskar Lipp versuchte durch Ländervergleiche, u.a. mit den Vereinigten Staaten, alternative Ansätze wie es im Namen der Partei, für die er kandidiert, steht - darzustellen. Er plädierte für ein Familiensplitting und rechnete vor, wie sich dieses auswirken könne.

Am Ende der Diskussion konnten Veranstalter und Moderatorin ein positives Fazit ziehen: Alle, die gekommen waren, um die Kandidat*innen live zu erleben und die Positionen der Parteien kennen zu lernen, waren auf ihre Kosten gekommen. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Kösching überreichte den Teilnehmenden der Podiumsdiskussion Geschenke, bestehend aus fair gehandeltem Kaffee, einem Buch mit Köschinger Geschichten und einer afrikanischen Stofftasche. Er verwies so auf elegante Weise auf die Internationalität von Kolping und die Verpflichtung aller, nachhaltig und klimaschonend zu leben.

Text & Fotos: Ewald Kommer





„Es ist in erster Linie eine Frage der Gerechtigkeit, und dann auch der Solidarität. Der Klimawandel drängt uns auch dazu, unser Handeln auf eine verantwortliche Zusammenarbeit aller zu gründen; unsere Welt kann es sich nicht mehr leisten, in Blöcke von Ländern zu zerfallen, die ihre eigenen Interessen vorantreiben. Die Wunden, die der Klimawandel der Menschheit zufügt, sind mit denen eines Weltkriegs vergleichbar. Der eigentliche Feind ist dabei das unverantwortliche Verhalten, das Auswirkungen auf die ganze Menschheit von heute und von morgen hat.“

Papst Franziskus im Juni 2023

KURZ BELICHTET

KLAUSURTAGUNG KATH. ERWACHSENENBILDUNG DiAG

Wie können Menschen dazu motiviert werden, in ihrem Alltag klimafreundlich zu leben? Mit dieser Frage befasste sich die Arbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung in der Diözese Eichstätt (KEB-DiAG) bei einem Klausurtreffen im Tagungshaus Schloss Hirschberg. Ein neues Kursmodell soll Abhilfe schaffen.

Ausgangspunkt der Diskussion war der jüngste Weltklimaratsbericht, wonach Anstrengungen auf allen Ebenen nötig sind, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 zu erreichen. Eine wichtige Rolle komme dabei auch jeder Privatperson zu. Eine Möglichkeit, Menschen bei der klimafreundlichen Alltagsgestaltung zu unterstützen, bietet nach Auffassung der KEB-DiAG der Kurs "Klimafreundlich leben". Elisabeth Sternemann, Referentin der Kath. Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Regensburg, stellte das Projekt für ökologische Erwachsenenbildung auf Schloss Hirschberg vor. Hierbei handelt es sich um ein niederschwelliges Kursmodell, das vom Katholischen Kreisbildungswerk Traunstein entwickelt wurde. Ein halbes Jahr lang loten die Teilnehmenden in einer Kleingruppe jeden Monat mit einer zertifizierten Kursleitung die besten Möglichkeiten aus, um ihren CO₂-Ausstoß in den Bereichen Mobilität, Ernährung, Wohnen und Konsum zu reduzieren. Jede und jeder setzt

sich konkrete Ziele, welche Veränderung sie oder er bis zum nächsten Treffen verwirklichen will. Den Grad der Herausforderung bestimmt jede Person selbst.

„Die Gruppenaktionen sollen dazu anregen, das persönlich klimafreundliche Verhalten zu reflektieren. Dabei können die Teilnehmenden vielfältige Möglichkeiten entdecken, um noch intensiver zum Klimaschutz beitragen zu können“, erklärte Sternemann. Als Ausgangsbasis wird der aktuelle persönliche CO₂-Fußabdruck ermittelt und dann mit den Ergebnissen am Ende des Kurses verglichen. Im Zentrum der Treffen steht der Erfahrungsaustausch, bei dem jeweils ein persönliches klimafreundliches Vorhaben konkretisiert wird, das bis zum nächsten Treffen umgesetzt werden soll. Für jedes Ziel, das die Teilnehmenden erreichen, kompensiert der Projektinitiator, das Kath. Bildungswerk Traunstein, Treibhausgasemissionen über den Verein Klimakollekte, der wiederum Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz unterstützt. „Damit wird durch eine Kursbeteiligung nicht nur die persönliche CO₂-Bilanz der Teilnehmenden nachhaltig verbessert, sondern auch ein gesellschaftlicher Beitrag zum Kli-



maschutz geleistet“, so Sternemann.

Die KEB-DiAG will den Kurs "Klimafreundlich leben" im Rahmen ihrer Bildungsarbeit auch in der Diözese Eichstätt etablieren. Als erster Schritt werden die Pfarreien, Umweltbeauftragten und Bildungsbeauftragten über das Projekt informiert. Dann können die Pfarreien und andere Einrichtungen den Kurs mit Unterstützung der Kreisbildungswerke anbieten. Ebenfalls wollen die Bildungswerke der Verbände den Kurs in ihren Reihen bewerben und anbieten. Interessierte können sich auch direkt bei den Verantwortlichen der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Eichstätt melden.

Kontaktpersonen, Verbandsbildungswerke und Kursinformationen unter:

www.bistum-eichstaett.de/erwachsenenbildung.

www.klimafreundlich-leben.org

Text & Fotos: KEB DiAG

KEB DiAG

Die KEB-Diözesanarbeitsgemeinschaft (KEB-DiAG) ist der Zusammenschluss aller Bildungseinrichtungen, die im überpfarrlichen Bereich und auf diözesaner Ebene der Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft dienen. Sie hat ihren Sitz in Eichstätt und ist im Vereinsregister eingetragen. Die KEB-DiAG ist Mitglied der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (KLE). Gründungsdatum: 16. März 1970.

Bei der a.o. Mitgliederversammlung in Kipfenberg stand das Thema Digitalisierungsreferent*in im Mittelpunkt der Überlegungen. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe, die sich der inhaltlichen Ausrichtung und der Umsetzung widmete.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG KEB BAYERN



Die Mitgliederversammlung der KEB Bayern erfüllt in jedem Jahr mehrere Zwecke. Zum einen ist wie in jedem anderen Verein auch der Regularienteil mit den Berichten und der Entlastung der Vorstandschaft wichtig. Andererseits bietet die zweitägige Veranstaltung breiten Raum für den Austausch der katholischen Erwachsenenbildner. Drittens gibt es in jedem Jahr im Vorprogramm Anregungen und Workshops zu aktuellen Themen und Methoden.

Mit Legosteinen Reflexion zu betreiben, war eines der Angebote, die noch nicht jeder kannte bzw. ausprobieren konnte. Sich auf Neues ein-

zulassen und sich auf ungewohnte Weise auszudrücken, bot interessante Einblicke und machte den Teilnehmenden gleichzeitig großen Spaß.



Texte & Fotos: Ewald Kommer

FAMILIENBILDUNG

Für die Kolping-Bildungswerke in der Diözese Eichstätt nehmen Vertreter*innen an unterschiedlichen Ausschüssen und Facharbeitsgruppen im Landkreis Eichstätt teil und bringen die Gedanken und Ansätze Kolpings ein. Die Facharbeitsgruppe Familienbildung – einstmals als elfe gegründet – widmet sich, wie der Name schon sagt, der möglichst flächendeckenden Palette an Familienbildungsangeboten.



Ein wichtiger Schritt im Jahr 2023 war die FamilienApp für den Landkreis, die eine gute Übersicht über alle Veranstaltungen sowie Informationen und Tipps bietet.





**KESS
ERZIEHEN**

*Jahrestreffen der Kess-erziehen-Referentinnen der Diözese Eichstätt (von links nach rechts):
Regina Pintzka, Silke Felsmann, Petra Hopf, Silke Männel, Eva Karl, Marianne Hillert*

Entspannt erziehen: Funktioniert das?
Ist das nicht ein Widerspruch in sich?

Die Kess-erziehen-Referentinnen meinen: Erziehung darf auch Spaß und Freude machen. Dies gelingt durch eine Grundhaltung in den Beziehungen, die respektvoll und wertschätzend ist. Sich gegenseitig in dieser Grundhaltung zu festigen, ist eines der Ziele der jährlichen Treffen der Kess-erziehen-Referent*innen der Diözese Eichstätt im Kolping-Erwachsenen-Bildungs-werk Diözesanverband am Burgberg in Eichstätt.

Kess ist die Abkürzung von "Kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert". Was lief dazu 2023?

Das Kolping-Erwachsenen-Bildungs-werk Eichstätt betreut 15 pädagogische Fachreferentinnen, die im letzten Jahr 35, in diesem Jahr bisher 27 Veranstaltungen für Eltern von Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen durchgeführt haben, sowohl online als auch in Präsenz. Hierbei geht die Tendenz weg von den fünfteiligen Kursen zu Kompaktveranstaltungen, beispielsweise an zwei Samstagen. Als besondere Zielgruppe haben sich die Väter pubertierender Jugendlicher herauskristallisiert: Die Mütter besuchen den regulären mehrteiligen Kurs und meinen am Ende: "Das sollten die Väter aber auch hören!". So war Hannah Kirchners Spezialangebot für diese Vätergruppe bereits mehrfach ausgebucht. Ebenfalls ganz besonders positive Rückmeldung kam von Eltern

von Kindern mit Handicap: Sie hatten den Onlinekurs von Regina Pintzka und Annette Brandner, eine Kooperation mit der Familienpastoral Dekanat Heidenheim, besucht und von den pädagogischen Impulsen, aber auch der Möglichkeit zum Austausch profitiert.

Silke Männel, Mittelschullehrerin und Kess-Referentin, konnte im Januar zwei Kess in der Schule (KidS)-Workshops starten. Birgit Rank führte die Fortbildung von pädagogischem Personal in Ganztagschulen fort. Dieses Mal mit Teilnehmer*innen nur einer Ganztagschule, was diese als besonders hilfreich rückmeldeten.

Zwei Referentinnen haben Konzepte für Elternabende für Kindertagesstätten und Hort ausgearbeitet. Silke Felsmann wird die fünf Themen ab Herbst 2024 in den Dekanaten Eichstätt und Ingolstadt, Marianne Hillert im Dekanat Neumarkt zur Wahl stellen. Die Einrichtungen können sich einen 90-minütigen Themenelternabend buchen, die Referentinnen kommen dann ins Haus.

Ab Herbst 2024 wird Rosa-Maria Weiß auch Fortbildungen für pädagogisches Personal in Kindertagesstätten anbieten, sowohl extern als auch inhouse. Zusätzlich läuft ein Angebot der Fortbildung "Kess handeln in Kindertagesstätten" in Kooperation mit dem Referat Kindertageseinrichtungen des Caritasverbandes Eichstätt. Die Fortbildung ist bereits im neuen Jahresprogramm als Einleger zu finden.

"Kess-erziehen Eichstätt" nennt sich der Instagram-Account: Birgit Rank bespielt ihn regelmäßig mit "kessen" Inhalten und hat dazu eine bundesweite Kess-erziehen-Instagram-AG gegründet: Kess-Verantwortliche aus verschiedenen Bistümern arbeiten zusammen mit dem Ziel eines Pools mit hochwertigem Content, aus dem sich die Kess-Aktiven aus den verschiedenen Bistümern Posts und Reels herunterladen und in den eigenen Accounts verbreiten können. So soll die Qualität hoch gehalten und der Kess-erziehen-Ansatz den jüngeren, Social Media-affinen Eltern und Pädagogen nahe gebracht werden.

Woran mangelt es bei Kess-erziehen Eichstätt? Nicht am Engagement der beteiligten Referentinnen, sondern an Referent*innen selbst. Daher freuen wir uns, dass sich drei Kess-Interessierte Erzieherinnen bzw. Sozialpädagoginnen im Herbst 2024 zu Ausbildungen der Nachbarbistümer angemeldet haben.

Text & Foto: Dr. Birgit Rank



TIPP: Die Entspannt erziehen-App gibt es kostenlos im Google Play Store bzw. im Apple Store. Die ZIPP-Filme in der App stammen aus Eichstätt bzw. Piefeld.



Kolping Diözesanverband Eichstätt
Burgstraße 8
85072 Eichstätt

Web: www.kolping-eichstaett.de

Instagram: [@kolping.eichstaett](https://www.instagram.com/kolping.eichstaett)

Instagram: [@kolping.eichstaett.bildung](https://www.instagram.com/kolping.eichstaett.bildung)

Instagram: [@kj_dv_eichstaett](https://www.instagram.com/kj_dv_eichstaett)

Keine Veranstaltungen
und News mehr
verpassen. Jetzt
beim **NEWSLETTER**
anmelden.



Anmeldung unter: [kolpingwerk-eichstaett.de/
newsletter/anmeldung-zum-newsletter](http://kolpingwerk-eichstaett.de/newsletter/anmeldung-zum-newsletter)